Danjiger Blennig Danjiger Bonnig

Bezugspreis monatlich 2,50 Gulden, wöchentlich 1,100 Gulden, in Deutschland 2,00 Goldmark, durch die Post 2,50 Gulden monatlich. Anzeigen: die 8-gesp. Zeile 0,30 Gulden, Reklamezelle 1,10 Gulden, in Deutschland 0,30 und 1,50 Golde mark. Abonnements- und Inseratenaufträge in Posen nach dem Danziger Tageskurs. Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 114

Freitag, den 16. Mai 1924

15. Jahrg.

Beschästsstelle: Danzig, Am Spendhaus Nr. 6. Posischeckkonto: Danzig 2945 Fernsprecher: Für Schriftleitung 720, für Anzeigen. Annahme, Zeitungs. bestellung und Drucksachen 3290

Nationalbewußtsein und Sozialdemokratie.

Dangig, den 16. Mai 1924. E. L.

Den denischen Nationalisten ist Heil widersahren. Der englische sozialistische Ministerpräsident Macdonald hat in der gestern von uns wiedergegebenen Rede sein starkes nationales Empsinden betont und ausgesührt, daß es ein böser Tag für die Welt sein würde, wenn alle Verschiedenheiten der Menscheit, die durch Geschichte, Religion und Klima hervorgerusen sind, wie mit einem Zuge weggewischt oder zu einem einheitlichen Gebilde vereinigt werden sollten. Nationalempsinden sei nicht Anmaßung, sondern Selbstachtung.

Also sprach Wacdonalb und wurde damit mit einem Mal zum willsommenen Bundesgenossen der deutschen Nationalisten in ihrem Kampf gegen die "internationale" deutsche Sozialdemokratie. Das hiesige Organ der deutschen Nationalisten, die "Danziger Neueste Nachr." liest in den Ausführungen Wacdonalds sogar eine Abwehräußerung gegen die deutsche Sozialdemokratie. Dieses kanzelt die deutsche Sozialdemokratie wie folgt ab:

Rur dort ist der Internationalismus zu jener Blüte gediehen, von der ber englische Sogialift Macdonald mit aller Energie abrudt. Die Sozialbemafraten aller Länder denken in erster Linie national. Gin fehr großer Teil der deutschen Sozialdemokratie steht dagegen auf internationalem Boden, genau nach den Erklärungen des befannten Sozialiftenführers Grifpien: "Ich fenne fein deutsches Baterland; ein solcher Begriff besteht für mich nicht." Es ware gut, wenn die Rede Macdonalds die in dem Sat gipfelt, daß Nationalismus Selbstachtung fei, den deutschen Arbeitermaffen, die trot bes Berfailler Dittatfriedens, trot der feindlichen Saltung ihrer Genoffen in den übrigen Ländern sich gar nicht international genug gebarden zu muffen glauben, einmal eindringlich vor Augen gehalten würde. Ramfan Macdonald, der Führer der englischen Arbeiterpartei, der erflärt, er fei ein überzeugter und unbeugfamer Nationalist, sollten sich unfere Sozialdemofraten jum Borbife nehmen und von ihm lernen. Mit internationaler Anbieberung kann man sich die Achtung des Auslandes nicht erzwingen.

Unfere Nationalisten follten sich endlich einmal nach anbern Mitteln im Rampf gegen die Sozialbemofratie umsehen. Das Ausspielen der Sozialdemokraten einzelner Länder gegeneinander ist schon zu alt, um noch heute wirkfam gu fein. Diefelben Bormurfe, die bas Ruchs-Organ gegen die deutsche Sozialdemofratie erhebt, werden auch in frangofifder Sprache von den Parifer Gefinnungsgenoffen der "D. N. N." gegen die frangofifche Sogialdemofratie erhoben. Der große frangofifche Sozialiftenführer Jaures mußte es fich &. B. bei ber erften Marotfofrije im Jahre 1905, bei ber unfere Genoffen den Rücktritt bes friegerisch gesonnenen herrn Delcaffe erzwangen, gefallen laffen, daß ibn die Nacionalistenblätter als den "Sozialisten des Raifers" beschimpften. Und als im vorigen Jahre der jetige Führer der frangöfiichen Sozialdemofratie, Gen. Leon Blum. gegen die Ruhrbesetzung in der französischen Kammer protestierte, wurde er von den Abgeordneten des nationalen Blods und ber monarchistischen Rechten als "Landesverrater" und "internationaler Jude" beschimpft und dafür die nationale Haltung der deutschen Sozialdemokratie über den grunen Rlee gelobt. In Birflichkeit find alfo bie Nationaliften der einzelnen Länder in ihren Kampfesmitteln gegen die Soziaidemofratie viel internationaler als die linter. nationale" Sozialdemofratie.

In Birklichfeit hat Gen. Macdonald nur Gelbftverftandlichkeiten ausgesprochen, die auch für die deutsche Sozialdemokratie siets maßgebend waren. Selbst die Ausführun= gen bes Gen. Erifpien fteben damit in feinem Biberfpruch. Der Begriff Baterland ift eine rein willfürliche Konftruttion. Die Reaftionäre sahen im vorigen Jahrhundert als ihr Baierland entweder den preußischen, den fachfischen, den bayrischen Staat oder gar die vielen Miniaturstätchen an. Die Propagierung eines einigen Grof-Dentichlands murbe von den Machthabern in all diefen "Baterländern" als Landesverrat angesehen. Auch durch die Schaffung des Bismardicen Deutschlands hatte der Begriff Baterland nicht die Form befommen, die allen dentschen Staatsangehörigen nun eine unauslöschbare Liebe für diefes Baterland einguimpfen imftande gewesen ware. Die Polen fonnten im bamaligen Dentschland ebenjo wenig ihr Baterland erbliden als die Tänen oder die franzöfischen Loibringer. Belch ein Unfug auch heute noch mit dem Begriff Baterland getrieben wird, zeigien die Ereigniffe in Bayern, wo die baprifchen Bartifulariften Bavern als ibr einziges Baterland erflärten. Die öfterreichischen fcmarg-gelben habsburger, die befonders in der dort herrichenden driftlich-sozialen Partei vertreten find, sehen Desterreich als ihr Baterland an, mährend große Teile ber dortigen Bevölkerung biefes Baterland fo balb als möglich zum Teufel wünschen und den Anschluß an Tentichland erftreben.

Macdonald hat mit keinem Bort vom englischen Baterland gesprochen, sondern von der englischen Ration. Den Begriff Bolk aber hat die Sozialdemokratie nie verleugnet. Gerade in der letzen Rummer der wissenschaftlichen Zeitzichrift der deutschen Sozialdemokratie "Die Gesellschaft" machte der als Marxist bekannte Führer der österreichischen Sozialdemokratie Gen. Otto Bauer längere Ausführungen über die Stellung der Sozialdemokratie zur Nation und dieser "internationale Marxist" kommt zu denselben Schlubsolgerungen wie Macdonald und desiniert die Nation als eine "Schickfals-, Kultur- und Charaktergemeinschaft", die

auch für die internationale Arbeiterbewegung von allergrößter Bedeutung sei und felbst bei größter internationaler Gesinnung nicht hinweggeleugnet werden könne. Otto Bauer schreibt dazu u. a.:

Denn die Arbeiterbewegung ist selbst einer der mächtigsten Hebel der Verbreiterung der notionalen Aulturgemeinschaft, der Einbeziehung der Bolfsmassen in sie. Je stärkeren Anteil an den Aulturgütern sich die Arbeiterklasse erobert, desto stärker gerät sie in jedem Lande unter den Einfluß seines besonderen nationalen Aulturerbes, seiner besonderen Aulturtradition. Die sozialistische Ideologie vermählt sich in jedem Lande mit seiner besonderen Aulturtradition und wird dadurch national differenziert; die Versichte den heit der geistigen Eigenart der Nation prägt dem Sozialismus der Nation seine Eigenart auf.

Otto Bauer geht in seinen Schlußfolgerungen in bezug auf die Anerkennung der Nation noch weiter als Wacdonald und betont, daß auch der internationale Sozialismus sich einem nationalen Differenzierungsprozeß nicht entziehen kann:

"Wer deutschen Marzismus, englischen Labourismus, russischen Bolschewismus miteinander vergleicht, wird sich der Erfenntnis nicht verschließen können, daß in je der Nation ererbte Eigenart der internationalen sozialistischen Jdevlogie eine besondere natio=nale Gestaltung gibt. Wie die Arbeiterslasse jedes Landes, je näher sie der Nacht rückt, in ihrer geschichtlichen Praxis ihre Kampsesmethoden immer mehr den Besonderscheiten des nationalen Kampsterrains anpassen muß, so geht auch die sozialistische Ideologie der Arbeiterslasse, je mehr Kultur sie in sich ausnimmt, immer engere Verstnüpfungen mit dem besondern Kulturerbe der Nation ein."

Schon diefe wenigen grundlegenden Ausführungen Otto Bauers zeigen, wie töricht das Geschreibe unserer Nationalisten über die "antinationale" dentsche Sozialdemofratie ist. Wenn unses National in Macdonald ein erstrebenswertes Boivild erbliden, jo follten fie fich feine Ausführungen auch gang zu eigen machen. Das aber geschicht nicht. Das Fuchs-Organ betoni zwar in fenfationeller Aufmachung Macdonalds nationales Empfinden, verschweigt aber feine weiteren Ausführungen fiber bie Notwendigkeit einer internationalen Abrüstung. Das ist der Unterschied awischen dem Nationalismus Macdonalds und dem der bentschen Nationalisten: Macdonald ist Pazifist, erstrebt den Ausbau des Bolferbundes und den Abbau des Militarismus und sieht im Nationalbewußtsein nur den Willen zum friedlichen fulturellen Bettbewerb innerhalb der Bolfergemeinschaft; unsere Nationalisten aber fönnen sich Nationalempfinden nur denken als eine Befundung militaristischen Geistes und brutaler Gewaltpolitif, die das eigene Volk als das geborene Herrenvolk ansieht, dem die andern minderwertigen Bölker untersocht werden müssen. Diesen Nationalismus aber lehnt die dentsche Svaialdemokratie in Uebereinstimmung mit Wacdonald ab. Dagegen sieht sie in der Art der nationalen Gesinnung Nacdonalds einen Weg, den auch sie zu gehen hat.

Borläufig kein Rücktritt der Reichsregierung.

Die Dentschnationalen können jest nicht schnell genug sich in den den Reichskanzlerseisel der deutschen Republik setzen. Die Parteileitung der Deutschnationalen Volksparter faste gestern eine Entschließung, in der sie sordert, das die gegenwärtige Reichskregierung entsprechend dem Ansfall der Bahlen dem Reichspräsidenten alsbald ihren Rückritt and biete. Sie erklärt, daß die gegenwärtige Regierung jeglichen Rechtes entbehre, Deutschland in den Verhandlungen über das Sachverständigengutachten noch entschiedend zu vertretzu. Die Deutschnationale Volkspartei wird etwaige Erklärungen der Regierung in dieser Frage gegenüber der Repts nicht als sür sich dindend auerkennen.

Gegenüber diefer fturmischen dentschnationalen Regierungssehnsucht läßt die Reicheregierung erklären: Die Reicheregierung ift entschloffen, pflichtgemäß die ihr übertragenen Regierungsgeschäfte nicht vor dem Zusammentritt des Neichstages aus der Hand zu geben. Sie hat nicht nut das niecht fondern auch die Pflicht, Denischland in den Berhandlungen über das Sachverständigengutachten zu vertreten und die zur Durchführung der Gntachten erforderlichen Befetentwürfe vorzubereiten, fowohl im hinblick auf die immer bedrohlicher werdende Areditfrijis, die finauziellen und wirtschaftlichen Erfordernisse Deutschlands, die ohne jeden Aufschub befriedigt werden müssen, wie aber auch in dem Bemußtsein, dadurch den Billen der Diehrheit des deutichen Bolfes und der Mehrheit des neuen Reichstages zu entsprechen. Der von der Reichsregierung vertretene Siendpunkt hinsichtlich ber Sachverständigengutachten wird nach den eigenen Erflärungen gefeilt von der Sozialbemofratischen Partei, von der Jentrumspartei, von der Deutichen Volkspartei, von der Demokratischen Partei und von der Bagrischen Bolfspartet, die auch im neuen Reichstag auf jeden Fall über eine weit größere Stimmzahl verfügen, als eine etwaige gemeinsame Opposition der Deutschnationalen Bolfspartei, ber Kommuniftischen Bartei und ber Bolfischen Freiheitspartei. Die ichnellite Alarung der politischen Lage fönnte die Deutschnationale Bolfspartei selbst ichaffen, wenn sie antworten wollte auf die fortgesett an fie gerichteten Fragen, wie fie denn gu den großen und michtigen Ginzelfragen der dentichen Angenpolitik fteht. Das mare auch die beste Borbereitung der bevorsiehenden Regierungsbildung.

Der sozialistische Sieg in Frankreich.

Meber alles Erwarten groß ist der Sieg, den unsere französischen Genossen am Sonntag erkämpst haben. Dabei hat felten eine sozialistische Partei so surchtbar schweren Rampf gu bestehen gehabt, wie die Cogialistische Partei Frankreichs nach dem Ariege. Zuerft, nach dem Siege über Deutschland, tobte der Nationalismus, durch die vierjährige Beseing französischen Bodens durch die Tentichen auf-gepeischt, durch den Aublic des ungeheuren Ruinenfeldes in Nordfrantreich genährt, wild gegen die Sozialisten. Als sie, ihre internationale Pflicht ersfüllend, gegen die Friedensverträge von Berjailles und Saint-Germain ftimmten, gegen den Siegesraufch der Ration das Recht der besiegten Bölker verteidigten, da raste der Nationalismus gegen die "Bolksverräter", gegen die Berteidiger der Boches. Damals schon spaltete sich unter Barennes Führung eine kleine Gruppe, die von der natio= naliftischen Belle mitgeriffen wurde, von der Partei ab; fie nennt fich jeht "Französische Sozialiftische Partei", bat aber mit dem Sogialismus nichts mehr zu fun. Und unter dem Eindruck der nationalistischen Bebe erlitt die Sozialistische Variei bei den Wahlen von 1919 eine fchwere Riederlage. Bährend aber der Nationalismus lie von außen bestürmte, nistete sich ein nicht minder gefährlicher Feind in ihrem Innern ein. Die Kommunisten, noch der Bartei zugehörig, verlodten die Arbeiter querit gu bem verhangnisvollen Generalftreik vom Mai 1920, der mit entleklicher Niederlage endeie und die Kraft der Gewerkschaften wie der Bartei für Jahre brach. Und dann, wenige Monate nachdem fie dieses Berk vollbracht, sprengien die Kommunisten auf dem Barteitag von Tours die Bartei. Sie geriet nun in eine entsehliche Lage. Die Mehrheit der Organisationen lief zu den Kommunisten über. die einzige große Zeitung. die "Humanite", fiel in die Hände der Kommunisten. Ohne Organisationen, ohne Breife, ohne Geld blieb die Bartei aurūd. Es war damals furchibar schwer, auch nur die nackie Erifteng der Bariei aufrechtzuerhalten. Damals baben die führenden Manner der Partei die ichwersten perfonlichen Opfer gebracht: die Redafteure und Abminiftratoren des "Populaire", die Longuei, Brade, Comvrère-Morel befamen überhanpt feinen Gehalt mehr, die Abgeordneten mußten auf ihre Diaten augunften der Partei vergichten, die Gefretare der Partei, Paul Faure vor allen, leifteten übermenschliche Arbeit, um die Organisation wiederaussubauen. Und bei all dieser Opserwilliatelt tonnte dos Pariser Barteiorgan doch nur dant der burderlichen Silfe der belgiichen Sozialbemofratie aufrecherhalten werden. Aber alle diefe Opfer waren nicht umfonft. Allmählich schwand der tommuniftifde Sout. Die Maffen begannen gurudgutebren.

Defto wilder tobte der Nationalismus. Er rafte, als die

Sozialifen gegen die Ruhrbelehung protestierten. Er ward

beffinnungeich vor But über Leon Bluma große Rebe auf

dem internationalen Kongreß in Hamburg. Umsonft! Am Sonntag hat der sozialistische, hat der internationale Gesdanke seine Gegner sieghaft geschlagen. Nach all den schweren Jahren war es der Tag der Revanche unserer französsischen Genossen.

Die Größe ihres Sieges geht aus den solgenden Zahlen bervor: Bei den letzten Bablen wurden 65 Sozialisten gewählt. Diesen Bablen ivlgie die Parteispaltung. Von den Abgevrdneten blieben 50 der Sozialistischen Partei tren, 15 gingen zu den Kommunisten über. Unter den Bähler: aber war damals das Verhältnis ganz anders als unter den Abgevrdneten; weit mehr als die Sälste der Organisationen ging nach dem Parteitag von Tours zu den Kommunisten über. Sätten sich die Abgevrdneten so verseilt, wie die Organisationen ihrer Bahlbezirte, so hätte die Sozialistische Partei gewiß über weniger als 30, die Kommunistische gewiß über mehr als 35 Abgevrdnete versüet. Isht aber sind 104 Sozialisten und nur 29 Kommunisten gewählt! Die Sozialistische Partei hat also ihren parlamenstarischen Besisstand gegenüber der Zeit von Tours mehr als verdreisacht, vielleicht verviersacht! Und die Stärze beider sozialistischen Parteien zusammen, der Sozialisten und der Kommunisten, ist mehr als doppelt so groß wie bei der vorigen Wahl!

Freilich, die Sozialisten haben diesen Sieg nicht ganz aus eigener Araft erkämpft. Sie hatten bei dieser Bahl vor allem eine Ausgabe: den Bloc national, die bisherige nationalistische Kammermehrheit, deren Politik seit fünf Jahren ganz Europa ruiniert hat, zu brechen, Poincaré, das Haupt des französischen Imperialismus, den Führer der internationalen Konterrevolution, hinwegzusegen. Da dies infolge der Linen und Tücken des französischen Bahlsustems ohne Verständigung der oppositionellen Parteien untereinander nicht erträglich erschien, haben untere Genossen in vielen Bahlkreisen ein Bahlbündnis mit den kleinbürgerlichen und bäuerlichen Radikalen geichlossen. Diese Taktik hat sich bewährt. Der Bloc national ist gesprengt. Die Tage Poincares sind gezählt. Ter Bloc der Linken versägt über eine, wenn auch kleine Mehrheit in der Kammer.

Eine Arbeiterregierung in England, eine linke Kammermehrheit in Frankreich — jeht ober nie hatte Tenischland
die Möglichfeit, zu einer erträglichen Bernändigung mit
den Benmächten zu gelangen. Aber wird Tenischland den
günnigen Angenblick andzunühen verstehen? Herriot, der
Führer des Blocks der Linken, hat als sein Programm
verfündet: Bernändigung der französischen mit der deutichen Temokratie! Tas Edw, das ihm enigegenschallt, ift
die Temospration in Halle, wo unter der Teilnahme der
Behörden und der Reichswehr der Republik die Bölkischen
gegen die Temokratie, für das Kalferium demonfrieren,
während, die Feierklästeit zu erköhen, die Truppen der Re-

fublit auf die eine Gegendemonstration versuchenden Areiter ichießen! Deutschland hat, dank Bilhelm II., die große Gelegenheit 1914 verfäumt, als die Berftandigung mit England moglich war. Deutschland hat, bank Lubendorff, Bicie Gelegenheit 1917 verfaumt, ale, jum lehtenmal, ein Berftandigungsfriede noch möglich mar. Deutschland hat ich jeht einen Reichstag mit deutschnationaler Führung, nit den völlischen Abenteuerern rechts und den kommuni-Ellischen Abenteurern links gewählt, der gang das Zeug hat, 11 Die Gelegenheit, die Existeng ber Ration zu reiten, jum rittenmal au versaumen. Gerade jett, der Arbeiterregie-ung in England und der linken Kammermehrheit in Frank Pieich gegenüber, einen Reichstag des Monarchismus und Dies Kationalismus! Es ift zum Berzweiseln. Deutschland Margnft noch an dem Fieber ber Bunden, die Poincare ibm haf zeschlagen hat. Mit dem Arankheitserreger wird ichließsich auch die Krantheit schwinden. Rein, es ist nicht zum Berzweiseln. Es geht — England, Tänemark, Finnland and nun Franfreich bezengen es - vormarts in ber Belt iros allebem. Und ber Sieg unferer frangofifchen Bruder nach jo schweren Jahren beweist, daß die Welt dem gehört, ber auch in schwerer Stunde nicht verzagt.

Sawierigkeiten der Regierungsbildung in Frankreich

Aus ben Neuherungen der Parifer Blätter gewinnt man noch fein flates Bild über den Charafter der neuen fran-Jössichen Regierung. Die Parteien der Linken sind zwar darin einig, daß der Aurs Poincarés durch einen deutlich "ausgeprägten Linkskurs abgelöft werde, aber wie weit biefer Aurs geben wird, hängt daven ab, welche der linkssiehenden Barteien den ausschlaggebenden Ginfluß in der Regierung haben wird. Alle fünftigen Regierungsfombinationen drehen sich hanpisächlich um die Frage, ob Briand ober Herriot Chef der Regierung werden wird. Taneben ffieht die Frage im Bordergrunde, welche Haltung die Tozialifiiche Partei in der Frage der Regierungsbildung einnehmen wird. Bisber war ber Standpunkt ber Pariei, entsprechend dem Beschluß des Amiterdamer Sozialiftenfongreffes von 1904 der, daß die Pariei fich nur unier ganz besonderen Umständen an einer kürgerlichen Realitionsregierung beleitigen fonne. Diefer Standpunft icheint auch jest in den masgebenden Arcifen der Pariet vorzuherrichen. Genoffe Leon Blum rerritt im "Leonlaire" folgenden Standpunkt:

1, Hinsichtlich der Mitarbeit der Zozialinen in einem Kabineft seien besondere Umftände, wie sie in der Ambersdamer Mesolution vorgesehen find, nicht eingetreien.

2. Eine direfte Beieiligung der Sozialiben an der Regierung würde sowohl für die Radisalen als auch für die Sozialisten die größten Schwierigseiten herausbeschwören.

3. Die sozialiüische Pariei sei bereit, entspreckend dem Beschluß des lehten Parieitages sede Resorm und sede ehrliche Lemofratie zu unterüühen und seder Regierung die zu einem solchen Berke bereit sei, ihre Hilfe zu leihen Diese Stühung könne sedoch ücherlich dauernder und wirksomer von außen ersolgen als won inwen.

Neben dieser Auffahung wird won einer anderen Grucpe in der Pariei die Aufsahung vertreien, daß die Sozialisten sich an dem nenen Kabinett beieiligen müßten. Jur endgülligen Klärung dieser Frage wird zum 1. Zumi nach Paris ein Parieilag einderwien.

Belde Bedeutung dem Pridling der Sozialisten in den Archen ber burgerlichen Linisporieien beigeneffen wird. geht aus folgender Darfellung des binkdemokratifiken "Course" dder den vorauskâddiaen 19dua det Sudwiadung berwi. Lavach wird Prösident Millerand Herriof die Kabineilstistung mit ober obne Bedingungen übertragen. Jo erden Kalle werde Herriot feine Mitwirfung oblednen, audernfolls aber die Sozialisen um ihre Milarbeit erfuchen. Sei der jozialitöfiche Varieitag dafür, in köme ein Linksforiell an die Regierung. Soufi werde fic der neue Ministermädden anderson nach Uniciditang unfeben. Sellie Herriri die Kadineilsbildung nicht übernehmen, so werbe há Milerand veraustáillid an Prisad wenden. Nach energficher wie das Denvre' trin der finksredifale Durchdien" für eine Kooliikon mit den Sozialiken ein, deren Beieiliaung an der Regierung er als "unenidebelich" deseldnet

Auch Millerand foll zurücktreten.

Einmütige Forberung ber Parifer Linkspreffe.

Der "Quoidien", ber seinerzeit gur Propagierung bes linken Blods gegrundet worden ift, fordert die Sieger ber Bahlichlacht auf, die Zeitinitiative zu ergreisen. In einem Artifel stellt das Blatt — ähnlich übrigens wie die Mehraahl der anderen linken Organe — die Forderung, daß außer der als felbitverkändlich anzusehenden Demission des Nabinetis unbedingt auch die Demiffion des Prafibenten ber Republif ju erfolgen habe. Der "Onotibien" fiellt bereits das Programm und die Bedingungen des linfen Blods für die Befetzung der höchften Poiten im Staate mährend ber nachften Legislaturperiode auf. Kur die Sozialisten verlangt das Blatt den Borits der Kammer, für die Radifalen das Ministerpräsidium. Die Burbe des Präsidenten der Republit batten biefem Blatte gufolge die republitanischen Sogialiften gu beanspruchen, die "hervorragende Griolge davongeiragen haben und unier den Ihrigen eine Anzahl der hervorragendsten Männer des Landes und des Parlaments Jählen, also ohne Mühe einen hervorragenden Kandibaten für die höchte Stelle im Staate finden werden." "Ere Rouvelle" äußert fich im gleichen Sinne und beruft fich für die Forderung nach der Demission bes Prasidenten Millerand in der Hauptsache auf dessen Rede in Evreur, wo er das Land durch die Erflärung provoziert habe, daß er felbft als Prafident ber Republif Ruhrer bee Nationalen Blode bleibe, fomie auf bas vielbeiprochene Interview im "Matin", in bem Millerand erflärt bat, er merbe geben, menn Frankreich im Babliampi nicht seine Politik gutheiße. Der Brandent der Reonblik muß bemiffionieren," fo ichreibt bas Blatt. bas pathetifc erflärt, "die Konsuln müssen sich unterwerfen ober abdanken!" Auch das der Radifalen Pariei nahenehende "Ceuvre" verlangt eine Reubejehung bes Prafibentenpofiens.

Befürchtungen der Trabanten Poincarés.

Ter unerwartet große Sieg des Blods der Linken in Frankreich hat in den Areisen der kleineren Staaten, die in ihrer Volitik die dauernde Unternühung Voincarés in Bechrung gestellt kaben, eine geradezu vanische Vnischerheit hervororinken. Inskesondere in Rumänien, das mit der Röglichkeit eines nahe bevorsiehenden Arieges mit Rukland rechnen muß und sich dabei vieles, wenn nicht alles, von der französischen Silfe versvrochen hatte. Serricht offensichtliche Kurcht. da man nicht weiß, wie die neue französische Recierung üch verbalten wird. Die Prese beiont, das auch die neue Kammer die von Boincaré obgeschlossenen Verträge mit Infaren, Prag und Velarad unternüben müse. Man besürchtet insbesondere, das Gerriot, der als rusensrenndlich befannt ist, wenn er Nachfolger des gestürzten Veincaré werden sollte, Rumänien gegenüber die französische Anierkützung empfindlich beschränfen werde.

Die Beisehung der Opfer von Halle. Immer noch hitlerbanden in Halle.

Genern nachwitig fand die Reberführung der Leichen der bei den Zusammenhößen mit der Polizei am leiten Sonntag in Halle geibieren Kommunisten in aller Rube ftatt. Ein Teil der Sollenser Berke lag von 12 Uhr an fill.

Nach einer weiteren Welbung aus Yalle ift es am Mittwoch abend am Saale-User zu Ansichreitungen eines Trwops Dirlergarditten gegen Straßenpasierten gesommen. Das alarmierte Uebersallsommando der Schüpo nahm einen Teil der Hitlerleute seit. Dem Bormärts zufolge wurde den Berbesteiten auf der Polizei eine Anzahl Pistolen weggenommen. Nach Fedikellung ihrer Personalien wurden die Festgenormenen sosort wieder in Freiheit geseht.

Ter Parleinnsiches der Syialdemokratischen Parlei Tenticiand tagte gestern in Berlin. Er gab seine Judimenung zur Sindernsung des sozialdemokratischen Parleitaged auf den II. Juni in Berlin. Ferner beschäftigte sich der Parleinnsichus mit den jüngsten Vorkommuissen in Hallendichte mit Amergung zum Andernal. zu gegebener Jeht wuchige Aundgebenegen für die Republik im verankalten. Schlieftlich billigte der Parteionsichus gegen i Stimms die von Parteinorfund beschlieftene Aktion zur Serbeiführung eines Volksentschließ über die Annahms oder Ablehnung des Sachversändigengungstenktens. Ungarn als Hori bentschwölkischer Mordzesellen. Die polizeilichen Ermittelungen zur Aufklärung des Mordes im Tegeler Forst haben zu der einwandfreien Feststellung geführt, daß sich der Mörder des Leutnants Müller-Dammers, Grütte-Lehde, nach Ungarn begeben hat. Es seien bereits Maßnahmen getrojsen worden, seiner dort habhaft zu werden. Bei der Auslieserung spielt die Frage eine Rolle, ob die Motive der Tat wirklich rein politischer Natur gewesen find

Es bleibt beim Einwanderungsverbot. Das Repräsentantenhaus in Bashington hat mit großer Mehrheit trot des Betos des Präsidenten das revidierte Einwanderungsgesetz angenommen, das u. a. den Ausschluß der Japanes nach dem 1. Juli vorsicht.

Kleine Nachrichten

Eine seine "Arbeiter"-Partei. Die Kandidatenliste der "Nationalsozialistischen Teutichen Arbeiterpartei" für den Meichstag beginnt mit den Ramen solgender "Arbeister": 1. General a. D. v. Ludendorff. 2. Majora. D. v. Graese. 3. Hauptmann a. D. v. Röhm. 4. Schriststeller Gras Reventlow. 5. Arbeiter Tittsmann. 6. Wajora. D. v. Henning. — Wie man sieht, eine seine Arbeiterpartei, in der lauter abgetakelte abelige Listztere sühren und sogenannte Arbeiter die Staffage absgugeben haben.

Englische Finanzhilse für Griechenland. Der griechische Finanzminister wird nach London reisen, um mit einem Konsortium englischer Kapitalisten verschiedene Anleihen abzuschließen, die dazu dienen sollen, Griechenlands Industrien, die Ausbeutung brachliegender Bergwerke und die Ausgestaltung industrieller Unternehmungen zu finanzieren. In offiziellen Kreisen zeigt man sich sehr optimistisch, da die wohlwollende Einstellung der englischen Regierung gegenzüber Griechenland als neuer Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung auf dem Balkan sehr hoch eingeschät wird. Der Finanzminister wird weiter versuchen, auf der Durchzeise in Paris die während des Krieges zugesagten und nach der Rückehr König Konstantins verlagten französischen Kredite zu erhalten.

Imannel Reicher †. Gestern ist in Berlin der Schausspieler Imanuel Reicher im 70. Lebensjahre an Herzschwäche gestorben. Reicher, ein Meisterspieler Ibsens, Strindbergs und Gerhart Hanptmanns, gilt als Bahnbrecher des naturalistischen Spiels. Reicher war erst vor einiger Zeit aus Amerika, wo er seinerzeit durch den Ariegsansbruch überzrascht wurde, nach Deutschland zurückgekehrt.

Der Handel Frankreichs mit Dentschland. Der Ausweis der französischen Sandelsstatistik zeigt die Rückwirkung des Franksturzes auf die französische Aussuhr nach Deutschland. Rach dem Ausweis der französischen Zollitatistik hat in den ersten drei Monaten des Jahres 1924 der Wert der französischen Einsuhr aus Deutschland sich auf 499 Millionen gegen 188 Millionen in der gleichen Zeit des Vorjahres belausen. Der Wert der französischen Aussuhr nach Deutschland ist in der gleichen Zeit von 304 Millionen im Jahre 1923 auf 983 Millionen in diesem Jahre gestiegen, hat sich also mehr als verdreisacht. Der französische Sandel mit dem Saargebiet beläuft sich auf 218 Millionen gegen 184 Millionen im Vorjahre in der Einfuhr und 252 Millionen (151 Millionen) in der Aussuhr.

Besternng der Birticaftstage in der Schweis. Die eidgenöstische Staatsrechnung für 1928 schließt mit einem Defizit von 45,4 Millionen gegenüber einem folchen von 79,4 Millionen im Jahre 1922. Tie Vermogenoreanung weiit eine Bermehrung der Pajfiven um 67 Mill. Fr. auf, fo daß der ikeberschuß der Paliiven Aber die Aftiven 1,5 Milliarden beträgt, wovon 400 Millionen Fr. burch weitere Ethebung ber Ariegofiener gedeckt werben follen. Boransfichtlich wird von 1926 an bes Gleichgewicht im ordentlichen Ctat bergefiellt fein. — Die ichweizerischen Solleinnahmen in ben ernen vier Monaten 1024 belaufen fic auf 64,9 gegen 53,2 Millionen in der Bergleichszelt bes Boriabres. - Die Arbeitelofigkeit in ber Schweit ift auch im April wie im Bormonat um weitere 22 Prozent gefunten. In brei Monaten ift die Zabl der aänglich Arbeitslofen von 28 480 auf 16 780 gefunten und nabert fich bamit wieber ben normalen Berbaliniffen. Besonders gut ist die Uhren-, Teriil- und Mas idinenindunrie beidaftigt.

Tierfrühling.

Bra M. A. r. Laigenborff.

Siebestellung Berben und Soulen flingt und über durch die Kaine. Bedin wir feben und bören, überell fir es das gleiche das Tiebeswerfen und Beüreben, das Beilohen anmloden und zu errebern. Doch die Mineil und Wesse deren üch die herren im Tierreich bei ihrer Berfaum hehiemen, ürf in vernügieltig wie nur möglich; denn die Beilohen find richt immer leiche zu bezwingen, und der Mehendublen gibt es im Tierreich, wo die Jahl der Minneben die den Beilohen arbeilich überbeigt, peweinslich mehr, als dem Berbeiben lief ist.

Die isliede und vorsierrellie Velekverfung in der Tierwell it will bet Bouchary, has inheliale and Birdente Siebeklich, mit dem der Keine Singer die Nedit en fic lodt. Aber nicht feber Bogel fester bie tente. reiche Keile der Aminimal: der Sweit z. B. kunfter mit dem keinen Billen fein Incendes Webestieb greinnte. Temnoch residen er die, dem Bekien durch kurdienige Toue für 30 34 gewirten. Bern er nämlich neudem mell, ist er ein Meiter im Klaufen! duch ehen auf einem Berm fich er hear and thurs and dinners in year remitter Schueligefeit beitag ink, mibei er öchnungi und inage, daß esk eine Art beit Sin enderre Bankl ber an den Wern des Amemargir wie ichorde Louiseau war. bist wie ein Freother selv aridentish derident, "einen faszen, gellenden Salve und ichtere dern der Schardel und lien, einem Bastielner gleich ein Andrusel feiner, des, in niem Bescines besinnend, medicare Minuten andicki und, dem dangede Sybil einer Lummel werzleichber, ineuer ichwächer mit ideinder irme entitet, die es aufen lede rechidet.

Out incommine Televis contains be his elicited near des Incommines to the Inches of the contains and the presentation to the color off air color Samper, in, as form interested the color off the opening metalogies. Incomming nearly of the color of the opening o

The Wiston probable Balginick but Vide and Anne i

Situatie find, wenigtens turch die Befchreibung mohl ziemläch besannt; aber in feiner Urt balzt auch der Sversling, felbit der Baka, wenn en frühend mit den Klügeln ihlem; denn die Balz die nachts anderes als ein Sviel, das die Kalz die nachtschaft bringen bell. Und wenn der Bian vor den Unger des Beibebend fein farberschillerniche Rand in der ein dulzer Abler wech in der Läften über wie klüche vermilieben Krüße zieht, so fit das ekenie gut eine Urt ven Balzschaft als wenn die mönneliche Edenfierenter der im Dachschiebliche vonngende Konnerfalennander fich nacht der die Krüßen der der bei der Schieben bermunkflüngen. Selbfi das zinternde Größlichen ber den klüchen manche Konnerfalennander fich

Manche Tiere issues sich mahrend ihred Lebes und liegen micht genach was mis untgliches kanten mad encektrengen Schreiben. Sie desillen die Krokedile so kant die somme ihr Indianatie beschiebt der Ockenferich mit feinem einem Labiendeit. India und henlic der Brütlesse, dass es durch Mant und vollet der Stock in vondiwellen Topolischen durch kan misklichen Breit. Tie Frühle aus, und selbe die Anticke aus, und selbe die Anticke aus, und selbe die Stocken und benehmt, die nach ihren Grüflen sinnen und innernen, wiesen und benehmt, die nach ihren Grüflen sinnen und innernen, wiesen und benehmter Stocken aus ihren Stocken und benehmter Stocken und benehmter Stocken und ihren Stocken und benehmter Stocken und benehmter Stocken und beschieden und geständeren Stocken und beschieden und gestände Gründlich des verliebten Efels oder nur Institut und gestände Gründlich des verliebten Efels oder nur Institut ausgebeiten Efels oder nur Institut ausgebeiten Efels oder nur Institut und gestände Gründlich des verliebten Efels oder nur Institut ausgebeiten Efels oder nur Institut ausgebeiten Efels oder nur Institut und gestände Gründliche Tausprien des auf Freierischen Efels oder nur Institut und gestände Gründlichen Tausprien des auf Freierischen Efels oder

Signer die im feinfeine Memakern Kolenden Korbier und multe ding frien ner Kanronifere Lief big eine Pedic Augustolic de ce ciu Bines Insunclu. des en mic sicie winer That and the hervestriant and nut had his Beisthen of much men between Additionien animorist. Cafolicons it de uibr univerwier, das auch bei der Böreln mandund die Beinfen die Beringer des Winnigers min server Congruent franzongricen, for a. B. bei ben Gingelin, Gradminden und Genuinelliere. dei denen es ingar zu dleiven Turben dimens, andem das Baddien auf den werkenden Gekon des Manustens innuer uti ein mar feiren Tonen encincein. Leim Kuchne fine man femer die mertinistisc Berbieberen genandie das das Beibaber, wenn as auf fre aumbeine Bass seine Chenestrens vereinzen fan. sich mit leisine Kinfarkeriren mörder ein anderes Mainenfer berrupuliefen versenfe. mus denne meh in der Renal gulinete. die fiction medificial Perfilerage land and our forcer Suches Addit miderfreher Buch

Bei den Allien liebe mas off die Soudinfleune mochen durk Tell die Berthon, undform die Kondidus deren der nen Lodruf des Männchens glüdlich angeleckt worden ift, zuerst eine Zeitlang im Kreise berumtreiben, ehe sie sich verseinigen. Figenarig spielt lich auch die Werbung beim Zuchs ab. Zie findet bei Nacht statt und beginnt damit, daß des begebrte Beibchen vor den Bewerbern zunächt einsfach davonläust. Aber dicht neben der Segehrten läuft der bevorzugte Auche und läst sie nicht aus dem Ange, während die anderen Bewerber ebenfalls unentwegt hinterher laufen. Zo geht es die ganze Nacht, bis endlich gegen Alorzaen die Jaab ihr Ende sindet und das Värchen ichließlich in den Bau ichlünkt. Da sich an dieser Liebessagd manchmal auch andere Tiere beteiligen, was wohl aus Neugier gesichieht, ist der Andlich einer solchen nächtlichen Fuchswersbung für dem Umeingeweihten ziemlich seltsam und mag vielsleicht auch zu mancher Spuf- und Waldsage Anlaß gegeben haben.

The state of the s

では、100mmので

Bei manden Tieren gebt die Liebeswerbung einen recht merkwärdinen Beg; ber Reiz, mit dem das Männchen das Beibden betören will, erfolgt nämlich bei ihnen burch bie Maie, indem viele mannliche Tiere chemische Stoffe bervor-bringen, deren kleinfte, ibrer Umgehung Ach mitteilenbe Teilden ron feinen, eigens bierfür bestimmten Sinnesorganen bes Beibchens aufgefangen werben und damit gleichzeitig die Rabe des Manuchens verraten. Biele diefer Gerache, die koaar auch bei Insekten beobachtet wurden, find für bas menfalide Geruchsorgan allerdings nicht fühlbar; bei gewiffen Tieren werden fie aber fo ftart — es handelt fich cewöhnlich um die Berdunkung eines in besonderen Trüfen ersencten Riechtoffes — das auch der Menich fie auf weite Streden bin wahrnebmen fann, Charafteriftliche Beitriefe für Gerucklactungen finden wir aundoft in den Worldnedriffen mander Tiere, ju benen, was wenig befenne ift, auch der Alliantor gehört, sowie in den Biberaeilbrufen ber Biber. Ginen gang bemtlich führbaren fogenarmten Brunftgeruch ftrömen auch die Schlangen. Ziegen um' Schafe, ferner bas Bild und endlich and die Ranbtiere aus, wie es benn überbaner icheint, baft bie Anlodung ber Beibchen durch bestimmte Körpergerüche im Tierreich viel weiter verkreitet fit, als man bisber annahm. Zu diefer Art von Liebeslodung jählt nicht zulest auch die Berbung des Allpferdes, das, um die durch die Gehölze ziehenden Weibchen auf fich aufmerkfam zu machen, den kuriofen Frauch übe feine Lofang mie dem Schwanz auf die Banme lineufinklieudern.

O zeigt fich die Liebe im Tierreich richt mannigfeltig Aber wie und wo sie sich auch äußert, imme ist sie die klöuste Zeit im Tierleben, und immer gibt sie das Tier dimm ihm von der Retur vorgeschriebenen Trieb mit kliter overen Vollkraft fin.

Aus einem roten Gemeindeparlament.

Kampf und Berfolgung. — Dennoch eine sozialistische Mehrheit. — Bersagen der Ueberradikalen. Sozialdemokratische Erfolge auf allen Gebieten der Gemeindepolitik.

In Chra sind von 8 Parteien Listen eingereicht und zwar: 1. Bereinigte Sozialdemokratische Partei: Brisl, 2. Mieterpartei: Candrian; 3. Jentrum: Mach; 4. Volnische Partei: Budziß; 5. Kommunistische Partei: Cloß; 6. Deutsche Partei für Fortschritt und Birtschaft: Leidel; 7. Deutsche Partei für Fortschritt und Birtschaft: Leidel; 7. Deutsche nationale Volksvariei: Gener; 8. Wirtschaftspartei: Hopppenrath. Die Listen 3, 6, 7 und 8 sind verbunden. Da der Ohraer Bählerschaft so viele Bahllisten präsentiert werden, lohnt es sich schon, einen kurzen

Rüdblid in die Bergangenheit

zu werfen, um zu erkennen, was war und was ist.

Ohra, ein Borori ber Bandels. und Industrieftabt Dandig, mar und ist eine reine Arbeitergemeinde. Tropbem war es den Arbeitern mit gang furger Unterbrechung vor dem Kriege nicht möglich, ein Lokal du Bersammlungs-zweden zu bekommen. Die Ohraer Polizei unter Führung des damaligen Amtsvorftehers Lind erblicte ihre ureigenfte Aufgabe in der Unterdrudung und Schifanierung ber vormarisitrebenden Arbeiterflaffe. Bei biefer Arbeit war ihr jedes Lokal recht. Es gibt nur fehr wenige ber früheren tätigen Genoffen, die nicht wegen irgend einer Gesehesübertretung unter Anflage gestellt worden find. Benn auch die Anklagen bei der Gerichtsverhandlung in der Regel zusammenbrachen, fo glaubte man doch, durch die ftandigen Schikane einzelne Personen murbe gu machen und fo den beabsichtigten 3med zu erreichen. Es mar feine Seltenheit, daß gegen einzelne Genoffen 6 bis 8 Anklagen au gleicher Zeit ichwebten. Im Jahre 1912 schwebten allein gegen den Genoffen Brill 17 Anklagen, barunter zwei fehr ichwere, die Buchthaus androbien. Aber die Ohrger Polizei und die Belfershelfer. Die Sogialbemofratie wuchs dennoch.

Ohne Berfammlungelofal.

Dhra war für die Arbeiterbevölferung ein dornenvolles und steiniges Feld. Bersammlungen founten nur unter freiem Himmel, und zwar auf dem Gelände, das unsere Genossen während des Winters zur Versügung stellten, abzehalten werden. Der Gostwirt Holz, der uns für furze Zeit sein Lokal "Zum sidelen Bauer" zur Versügung stellte, mußte diese "Freveltat" mit Konzessionsbeschräufung büßen, die ihn geschäftlich so schwer fras, daß er sein Lokal verkaufen mußte. Die neugebackenen "Nevolutionäre" gehörten damals zum größten Teil den uns besämpsenden bürgerlichen Parteien an. Darum braucht man sich um ihren heutigen Kampf gegen die Sozialdemokratie gar nicht wundern. Sie haben die Sozialdemokratie damals wie heute bekämpst, nur unter einem andern Namen.

Die erften fogialdemofratifchen Gemeindevertreter.

Bum erstenmal beteiligten fich unfere Genoffen im Jahre 1910 an der Gemeindemahl: Temp und Salebfi murben gewählt. 1912 unterlagen wir. Um in heftiger feste der Bahlkampf 1914 ein, bei dem Brill und Orticheid gewählt murden; obwohl es damals für den Gingelnen etwas galt, für die Sozialbemofratie feine Stimme abgugeben. Der Babler mußte unter Rennung feines Ramens öffentlich den gu Bablenden nennen. In einer Lifte murbe bas Abstimmungsergebnis niebergelegt. Gin Teil ber Bahler arbeitete auf ber damaligen Raiferlichen Berft, ber Königl. Artifleriemertstatt und Gewehrfabrif. Gie finiten feine Burcht vor Arbeitsentlaffung im Gegensat ju vielen Borthelden im hentigen "revolutionären" Lager. Diese Bahl wurde von der Gemeindevertretung aus nichtigen Grunden für ungultig erflart, und unfere Genoffen, trobbem fie rechtmäßig gemählt maren, über 1 Jahr von ihrer gemeindlichen Tatigfeit ferngehalten. Rach ihrem Gintritt in die Gemeindevertreiung murben fie ins Relb geichidt, weil fie die Rechte der Ariegerfrauen vertraten.

Gine fogialdemofratifche Mehrheit.

Die lette Gemeindewahl stand unter dem Zeichen der aus der Erde gestampsten Vereinigung der SPD, und der U.SPD. So viöhlich wie sie fam, ging sie auch auseinander. Aber die Liste war cemeinsam ausgestellt. Die Sozialdemokratie errang die Mehrheit. Aber die Bort radikalen sanden bald ein Gaar in der gemeinnüßigen Arsbeit. Nachdem sie sahen, daß es keine persönlichen Vorteile zu erreichen gab, schwänzten sie die Sikungen und überzließen den ibr "Verrätern" die Arbeit zur Hebung des Ortes und die Sorge für das Bohl und Wehe der Minderzbemittelten. Ja, diese Leute haben nicht einmal; trohdem sie seht sahrelang in den Sikungen sehlten, den Mut aufgebracht, ihr Mandat niederzusegen. Sie haben dadurch indirekt den Bürgerlichen genutzt.

Trop der ichwierigen wirtschaftlichen und finanziellen Berhältniffe hatte B.S.P.D., wenn man die vor 1918 vorhandenen Zustände mit den heutigen vergleicht, Großes geleistet.

Aufraumungearbeiten.

Daburch, daß wir bei der Bahl die Mehrheit erhielten, wurden sozialdemokratische Vertreter in den Gemeindes vorft and gewählt. Aber es zeigte sich sehr bald, daß bei keitem Sillen ein gemeinsames Arbeiten mit dem Bürgersmeister Lind nicht möglich war. Er sabotierte, wo er nur konnie. Darum mußte seine Absehung erfolgen, die beim Bürgertum großes Perfürung hervorries. Mon veröreitete allerlei Märchen und sprach von der zufünstigen "sozialsdemokratischen Mikwirischaft". Auf diese können wir mit Siolz zurücklichen. Sone Neberhebung können wir beute sagen, daß die Sozialdemokratie in den drei Jahren mehr im Juteresse der Gemeinde geschäffen hat, als die Bürzerslichen in den vergangenen 20 Jahren, trot der sogenannten auten alten keit.

Ohra wurde zunächt zu einem felbftändigen Amtäbezirk gemacht. Die Gemeinde Chra zahlte zwar den Löwenanteil zur Unterhaltung des Amisbezirks, aber die Bertreter der übrigen Gemeinden ftellten die Mehrheit, sodak es Lind immer sehr leicht war, von dort den giftigen Pseis auf uns abzuschießen.

Berbefferung bes Schulmejens.

Rachdem der Bürgermeister Lind durch den Gemeindes und Amisvorsteher Ramminger von Emaus erseht worden war, wurde mit dem überflüffigen Persional aufgeräumt, das durch die Protestion Linds und einiger anderer einslußreicher Persönlichkeiten Obras an die Kutterkrippe gebracht worden war. Dann wurde die durch Zuschuß von der Gemeinde aufrechterhaltene Privatzichne der Frau Paulini ausgelöht. Frau Wie minderbegabs

ten Kinder wurde jedoch eine Hilsichulklasse errichtet. Gegen diese Einrichtung wehrte sich das Zentrum aus konssessionellen Gründen. Außerdem sind Verhandlungen angesbahnt, um die evangelische Schule zu vergrößern. Der Senat hat bereits die Zustimmung erteilt zu dem Plan, die evangelische Schule um 6 Klassen zu erweitern. Jedoch mit der Art und Beise, wie der Senat den Schulausban vornehmen will, ist die Soz. Fraktion nicht einverstanden. Sie hat neue Verhandlungen mit dem Senat beantragt. Unser Ziel geht dahin, die bereits vor dem Kriege geplante Schule bauen zu sassen.

Tropdem die Wohnungsnot und das Wohnung 8= elend im Verhältnis zu der Einwohnerzahl riesig groß ist, war es uns leider nicht möglich, Wohnungen in dem Make zu bauen, wie sie für Ohra notwendig wären. Aber es gelang uns doch, mit Hise von Kreismitteln ein 8= und ein 4= Familienhaus zu bauen, die erst dem Kreise gehörten und dann der Gemeinde übergeben worden sind.

Die früheren Gemeindevertreter haben sich vergeblich mit der

Chaffung einer Bafferleitung

beschäftigt, fo daß die niemals in Ordnung befindlichen 5 Gemeindebrunnen weiter benutt werden mußten und ein großer Teil der Ohraer Bevölkerung gezwungen mar, Radannenwaffer zu benuten. Die Ohraer Baffer= verforgung war standalös. Als auf sozialdemokratischen Antrag eine außerordentliche Sitzung der Gemeindevertretung fich mit ber Ohraer Bafferverforgung beschäftigen follte, jabotierten die Bürgerlichen fie dadurch, daß fie nicht erschienen und so die Sitzung beschlußunfähig machten. Man glaubte uns auf diese Art von unseren Plänen abzubringen. Die fog. Gemeindevertreter blieben jedoch unermudlich in biefer Ungelegenheit tätig. Ihre Bemühungen haben es fertiggebracht, daß jest bereits die Radaunenftrage, Bahuplat, Schönfelderweg, Oftbahn, Bengftrafe. Vogelgreif, Schulftrafe Unichlug an die städtische Bafferleitung haben und drei Bentilbrunnen ausgestellt worden find. Trot ber Finangnote der Bemeinde war es uns möglich, das gesamte Material aur Bafferleitung günftig angufaufen. Erft fpater, als wir die bürgerlichen Gemeindevertreter vor vollendete Tatsachen stellten, haben fie dem von unseren Genoffen vorgelegten Projeft ihre Zustimmung gegeben. In der letten Gemeindevertreterfitung murbe beichloffen, für Schönfelbermeg und Boltengang, Anschluß an die Danziger Kanali= fferung ju fuchen. Ohne bas tatfraftige Borgeben unferer Genoffen hatte Ohra heute noch keine Bafferleitung.

Berbefferung ber Stragen und Bege.

Der Zustand der Chraer Straken war in früheren Jahren ebenfalls standalös. Auch hier haben unsere Genossen
wertvolle Arbeit geleistet; neue Pslasterung murde ausgeführt im Neuen Beg. Boltengang, Korinthengasse, und eine Umpslasterung in der Rosengasse.
Außerdem wurde Reue Belt ein Bürgersteig angelegt; in
der Aussiührung begrissen ist die Belegung der Bürgersteige
der Haussührung begrissen ist die Belegung der Bürgersteige

Straßenbeleuchtung

für den ganzen Ort mit elektrischem Licht durchgeführt, während in früheren Jahren Ohra abends in ein ägnotisches Tunkel gehüllt war. Auch auf dem Gebiete des Fenerschutzes waren unsere Genoffen tätig; sie veranlaßten die Anschaffung einer Motorsprike.

Jur Bekämpinng von Krankheiten und zum Schube der Frauen und Sänglinge wurde eine Tuberkulosen= Küriorge= und Mutterberatungsfielle eingerichtet. Unter Mitwirkung der Kreisverwaltung wurde
ein Siechenhaus in Praust eingerichtet, wo 18 Pflege=
bedürftige von Ohra untergebracht sind. Das Armen=
haus von Ohra wurde umgestaltet und das Los der hier
untergebrachten Pflegebedürftigen gebessert.

Das gesamte Bohlfahrtswesen wurde von Grund auf umgeändert. Die geldlichen Unterstützungen wurden erhöht und eine laufende Belieferung der Mindersbemitielten: Ortsarme, Rentenempfänger, Erwerbslose, Aleinrentner usw. mit Brennmaterial, Lebensmitteln und Bekleidung durchgeführt.

Für die sporttreibende Jugend murde ein

Spiels und Sportp. g

und eine Eurnhalle geschaffen.

Die nenen Ginrichtungen find nicht immer mit Leichtigfeit burchgeführt worden, fondern es bedurfte febr oft ber beftigften Anftrengungen, um die bürgerlichen Gemeindes vertreter von der Notwendigkeit der Einrichtungen gu über-Beugen. Daß es fehr häufig nicht nur in der Gemeindevertretung befrige Angriffe gegen die fog. Gemeindevertreter gab, tit veritandlich und erflärlich. Aber fie tonnen mit Stols auf ihre Arbeit gurudbliden, wenn es auch nicht gelang, den Ort fo umaugestalten, wie es wünschenswert ift. Es muß bie furge Beit ihrer Tätigfeit berudfichtigt merben und ebenjo ber Schlendrian ber früheren Gemeinbeverireiung. Und wenn jeht zu den Gemeindemablen aufge-rufen wird und fich acht Barteien um die Stimmen der Bahlern bemufen, follen fich biefe genau bie Barteien anfeben. Aber nicht nur allein bie Barreten, fondern auch bie Perfonen, die fich nun als die mahren Bolfsbegluder empfehlen. Bei ber Gemeindearbeit tommt es immer und hauptsächlich auf die Bersonen an, die in die Gemeindever-treiung gemählt werden. Die Ohraer Bevölferung hat jahrzehntelang schwer mit der Gesundheit für die Unterlaffungefunden ber alten Gemeindevertretung gebüßt. Bir warnen aber jeht icon die Ohraer Babler, porfichtig bei der Babl au fein, damit nicht wie fruber reine Interenenpolitif geirieben mird.

Bon der Bahl am 25. Mai hängt in Bahrheit das Schicksial der Obrace Bolksgemeinschaft ab. Die Männer und Franen sollten beschalb ihre ganze Kraft dranieben, daß die Sozialdemokratie als die verantwortungsbewuhte Parztei und Bersechterin wahrer Bolksinteressen im Bahlkampf den Sieg davontrögt.

Berbesserung der Fährverhältnisse am Tron

Der Senat hat der Stadtbürgerschaft zu deren am Dienstag nächster Woche stattsindenden Sitzung eine Vorlage zu gehen lassen, worin die Zustimmung dazu erbeten wird, de der Vetrag von etwa 38 000 Gulden zwecks Anschaffung eine Fährdampsers für die Milchpeter—Troplsähre und den Bariner Fähranlegebrücke im Kaiserhasen bereitgestellt wird.

Nach Auflösung des Auswandererlagers wurde der Bitrich der Milchpeter—Troplfähre vom städtischen Verkehrs amt übernommen. Die ehemalige Marinepinasse "Emigradie seinerzeit vom Auswandererlager sür alt gekaust wurd und dortselbst etwa vier Jahre Dienst tat, besindet sich seiniger Beit in einem derartig schlechten Zustande, daß saußer Dienst gestellt werden mußte. Der Senat empstehl daher, einen neuen Fährdampfer ser sür die Milchpete—Troplsähre, zu beschaffen, da der Fährbetrieb bei Benutum von geliehenen Dampsern ersahrungsgemäß viel zu teue wird.

Dem früheren Borichlag des Cenats, von einer hiefigei Werft einen gebrauchten Gahrdampfer au faufen, murb von der Stadtburgerichaft nicht beigetreten. Es murde ange regt, einen neuen Dampfer gu beichaffen. Die hiefiger Schiffsmerften wurden daraufhin dur Abgabe eines Ange botes auf einen Fährdampfer aufgefordert. Das günftigft Angebot hat die Firma Alawitter abgegeben, die einer Dampfer von etwa 120 Personen Tragfähigkeit mit eine: 50 PS. ftarken, neuen, modernen Dampfmajchine liefern will Der Preis für den Dampfer beträgt unter Zugrundelegung ber gurgeit gültigen Löhne 34350 Gulben. Die Lieferzeietwa 41/2 Monate. Die Banart des Schiffstorpers und bie Majdinenftarte find fo bemeffen, daß der Dampfer auch beziemlich ftarfer Gisbede verfehren fann. Seine Betriebs. kosten einschließlich der Löhne für die Besatzung follen durch die aus dem Fährbetrieb erzielten Ginnahmen gebeckt werden

Jur Verbesserung des Fährverkehrs soll die Fähre nach Fertigstellung des neuen Dampsers nicht nur von Milchpeter nach dem Troyl, sondern von dort in den Kaiserhasen bis zur Eisen hahn sähre sahren. Hierdurch wird sür die zahlreichen, am Kaiserhasen beschäftigten Urbeiter und Augestellten eine bedeutende Wegverfürzung erzielt, da sie zurzeit insolge Sperrung des am User des Kaiserhasens entslang sührenden Weges einen großen Umweg machen müssen. Es ergibt sich mithin die Notwendigkeit, an dem rechten User des Kaiserhasens eine neue Ausegebrücke zu bauen, deren Kosten sich auf etwa 3500 Gulden stellen werden. Der Berefehrs aus sich uß hat sich bereits einstimmig mit der Besichassung des von der Firma Klawitter angebotenen Fährsbampsers einverstanden erklärt.

Gine Sigung ber Stadtbürgerfchaft findet am Dienstag, den 20. Mai, nachm. 4 Uhr statt. In öffentlicher Sitzung fommt dur Berhandlung: Benrlaubung von Stadibürgerichaftsmitgliedern. Regelung der Schwesternbesoldung im städt. Kranfenhause. Antrag von Stadtbürgerschaftsmit= gliedern betr. entgangenen Arbeitslohnes. Inftandseizung des Randgrabens und der Hauptentwässerungsgräben auf den Tronler Biesen. Beschaffung eines Fährdampfers für die Fähre Mildpeter-Tront und Ban einer Fahranlegebrücke. Fortsetzung der zweiten Lejung der Haushaltsplane für 1924 und endgültige Feststellung des Haupthaushaltsplanes für 1924. In der geheimen Sihung wird über Berpachtungen, Bermictungen, Beräußerungen, Beiterveräußerungen, Bertragsaufhebungen, Erwerbungen, Erhöhungen, Mebertragungen, Tauschverträge (Fluchtlinien), Bergleiche, Umftellungen, Bergichtleiftungen uim. beichloffen.

Instandsetzung der Graben auf den Tropler Bicfen. In den Haushaltsplan der Grunderwerbsverwaltung für 1924 find für die einmalige Reinigung der Hauptentmäfferungsgräben auf den Tropler Bicien 15 000 Gulden in Ausgabe gestellt. Der Ansgabe lag ein Kostenanschlag der Tiefbanverwaltung von Ende August 1923 zugrunde. Während des Binters ift in dem Juftand der Graben dadurch eine Berichlechterung eingetreten, daß beim Fallen bes Außenmaffers die gefrorene Gisbede gujammenbrach und die Rajenbefleibung sum großen Teil abrif. Die Bojdungen des Randgrabens find dadurch erheblich beschädigt worden und müffen gegen weitere Erdrutiche gefichert werden. Die Roften biefer Sicherungsmaßnahmen belaufen fich auf 6000 Gulben. Die gesamten Berftellungsfosten für die Inftandsetzung des Randgravens und für die einmalige Reinigung der Sauptentwäfferungsgräben werden fich alfo auf 38 000 Gulben belaufen. Statsmittel fteben für diefen 3med nur in Bobe von 15 000 Gulden dur Berfügung. Die Mehrkoften mit 23 000 Gulden müffen also besonders bewilligt werden. Der Senat beantragt deshalb bei der Stadtbürgerichaft, diese Summe zu bewilligen.

Glettfan. Lebensmübe. In den vorgestrigen Nachmitiagöstunden verübte auf dem Wicsengelände zwischen Glettfau und Brösen ein junger Mann Selbstmord durch Erschießen. Schwerverlet wurde er von Passanten aufgessunden. Die herbeigerusene Schupp ordnete seine "Neberssührung" nach Brösen an. Vier junge Leute, an jedem Rocksührung" nach Brösen an. Vier junge Leute, an jedem Rocksührung" nach Brösen an. Vier junge Leute, an jedem Rocksührung" nach Brösen einer, schlepvien den Berleiten, alle paar Schritte absehend, vom Wiesengelände nach der Strandpromenade. von da nach Brösen zu ab. Sin nicht zu schildernder Andlick sür die zahlreichen Spaziergänger der Strandpromenade. Der Borsall zeigte, daß die Beamten wenig Ahnung von der ersten dilse bei Unglücksäulen hatten. Die nächtliegenden Anordnungen, die ieder Menich wissen muß, sind doch: Anlegung eines Notverbandes, Hersbeitusung eines Arzles, kann der herbeiturusende Arankenbeirusung eines Arzles, kann der herbeiturusende Arankenwagen die Unglücksätie nicht passeren, Gerstellung einer Tragbahre (wozu im Gelände genügend Gelegenheit war).

Umtliche' Börsennotierungen.

Danzig, 15. 5. 24

1 Dollar: 5,73 Danziger Gulden. 1 Floty 1,11 Danziger Gulden. 1 Rentenmark 1,35 Gulden.

Berlin, 15. 5. 24

1 Dollar 4,2 Billionen, 1 Pfund 18,4 Billionen Dik.

Panziger Getreidepreise vom 15. Mai (Amtlich.) In Danziger Gulden per 50 Kg. Weizen 11,25–12,00, Roggen 9,40,–0,00 Gerste 9,40.–9,60 Hafer 9,00–9,25.

Aus dem Usten

Ronigsberg. Das amtlide Reichstags = Bahl = Burgebnis für Oftprengen liegt nunmehr vor. Die Bahl der Wahlberechtigten betrug 1 271 124. Güstige Stim-inen wurden abgegeben 1 023 285, ungültige 15 898. Wahl-peteiligung im Turchichnitt 80 v. S. Es erhielten: Temo-Plraten 36 302, Vereinigte Sozialdemofraten 156 124, Deutich= Ministrale 398 441. Deutsche Bolfspartei 85 118. Bentrum 15 201, Deutschioziale Partei 27 600, Volen 13 095. Nationale Breiheitspartei 7511, Bolfisch - Sogialer Freiheitsblock 287 498, Unabhäugige Eng. 6208, Kommunisten 119 118 und Mil Masuren 1029. Die awolf Abgeordnetenmandate Sintfassen: auf Sozialdemofraten 2, Tentschnationale B. Teutsche Volkspartei 1. Bentrum 1. Deutsch-Bolkische 1. Kommunisten 1.

Gerdanen. Großfener eniftand Countag vormittag hn dem Getreibespeicher bes Rittergutsbefibers Guteit in Myrof. Cuie. 11m 91/2 11hr war der Brand entstanden und Pjette fich in furger Beit aber ben vierftodigen, etwa 40 Meter langen Speicer ausgedehnt, in dem annähernd 4000 Beniner Getreide und eiwa 600 Jeniner Kartoffeln in den jerichiedenen Stockwerken lagerten. Neben dem Hauptbeider war noch ein Anbauspeicher, in dem Erbsen und wiedere Vorräte lagerten. Beibe Speicher waren bald in .hllen Stockwerken durchgebranut, jo daß das Junere nach Breiviertelstündigem Brande in sich zusammenitürzie und Gur die Umfaffungsmanern in Höhr von 2 Stodwerken Refen blieben.

Stargard. Totichlag im Ballfaal. Begen por-Jählicher Körperverlehung mit Todesjolge hatte lich vor idem hiefigen Schwurgericht der porbestrafte Sandler Albrecht ous Freienwalde ju verantworten. Beim Gillvesterball war es in Freienwalde im Ichulzschen Lokale zu Batlichfeiten gefommen. Der Angeflagte verfetie dem Hofef Csech hinterrucks einen Meffernich in den Hinter-Mopi, der nach zwei Tagen zum Tobe führte. Das Gericht werurteilte ihn au fünf Jahren Gefängnis unier Anrechnung (von dzei Monaten Untersuchungshaft.

Memel. Eine Spritichiebung murde diejer Tage sim Memelgebiet enidedt. Ein Auso mit Anhängewagen kam pon Tilfit nach Bendefrug gefahren, beladen mit Kannen, in phenen fich 4500 Kilo Sprit besonden. In der Rabe von

auch ein Kriminalbeamter beteiligte. Diefer roch aus ben Rannen den Spritgeruch heraus; fofort murbe die gange Spritladung nebst Auto beichlagnahmt und ber Chauffeur verhaftet. Bald fiellte es fich heraus, daß der Zollbeamte Bildau-liebermemel diese Spritladung durchgelaffen hatte. B. murde verhaftet und foll eingestanden haben, daß er auch früher 20 000 Liter Sprit von der Tilfiter Seite nach dem Mcmelland durchgelaffen hai.

Belgrad. Begen bringenden Berdachts ber Brandfiftung bes em zweiten Dferfeiertages im dritten Stod des Rathanies ausgebrochenen Keners murde der Polizeisekretär Müller verhaftet. Schon gleich nach dem Brande furfierien in der Stadt die verichiedennien Gerüchte, und die Untersuchung forderte soviel belastendes Material gutage, daß die Berhaftung vorgenommen murde.

Steitin. Paradeaufäuge der Gegenrevolu= tion. Der Chrgeis der pommerichen Rechtsbolichewiften, Pommern zu einem Heerlager der Konterrevolutionäre werden zu laffen, ift ftandig im Bachfen. Prachtige Gelegenheiren, die schwarzeweißeroten Mordpiraten zusammenzu= jaffen, bieten die fich einander jagenden Denkmals- und Fabnenweihen, die Things und "Deutschen Tage". Am Pfinguleft foll in Reuftetein ein neuer militariich aufgegogener ichmarg-weißeroter Rummel in Szene gefeht merben. Es fteht zweisellos fest, daß in Rennettin eine ahnliche Secridan beabsichtigt ift, wie die fo blutig verlaufene in Salle. Ein zweites Salle foll diefer Aufzug bedeuten. Die Arbeiterschaft Bommerns wird diese fortgesette Benorrechiung rechisbolidewisischer Demonstrationen als eine Beransforderung betrachten. Babrend Maifeierdemonftrationen der Arbeiterichaft verboten maren, mährend die Erwerbslofen ca nicht magen burfen, ihr sum Simmel ichreiendes Elend durch einen Maffenprotest fund zu inn, ift es den nationalifischen Berbanden erlaubt, ihrer vandalistiscen Morditimmung und ihren revauchelüsternen, nech dem Burgerfrieg verlangenden Gefühlen freien Lauf gu Ianen.

Grandenz. Abgeftlitgt und verbrannt. Der Schüler ber boberen Fliegerichule, Sergeani Rajmala ist mit einem Bregeiapparat genürzt, wobei der Benginbehälter explodierie und der vermundete Sergeant mitsamt dem Apparat verbrennte.

Bromberg. Ein rätselhafter Borfall bei einem Flug? Das Bruderpaar Gabriel, ehemals deutiche Kampiflieger, die gegenwärtig in Bromberg fich mit der Bernellung neuer Flitgzeuginven beichäftigen, haiten die Abficht, eines ihrer neuen Flugzenge gur Meffe nach Polen zu bringen. Der eine der Brüder, Billn Gabriel, scheini fich bei diesem Uniernehmen verirrt zu haben. Er

überflog die deutsche Grenze, mußte auf beutschem Boden landen, und dort wurde fein Flugzeug beschlagnahmt, angeblich, um es gegen einen zuvor auf polnischem Gebiet ge= landeien und von den Polen dort konfiszierten deutschen Apparat, auszutauschen. Das ist zunächst der nüchterne Tatbestand. Nun aber werden abenteuerliche Erzählungen an diesen Borfall geknüpft. Das neugegründete, ftark auf Sensationen ausgehende Blatt "Echo Barszawski" ver= öffentlicht ein angebliches Interview mit Willn Gabriel, in dem diejer, neben anbern, glaubhafter flingenden Mittei= lungen, auch folgendes merfmurdige Greignis erzählt: Er fei, nachdem er ichon einmal niedergegangen fei, wieder anigeilogen, als fich plötlich, in ber Nähe ber Grenze, etwas gans Ratielhaftes creignet habe. Der Propeller habe fich loggeriffen, er fei gang in Dampf gehüllt gewesen, auch feien ibm Flammen ins Geficht geschlagen. Er habe aber noch fo viel Geiftesgegenwart gehabt, um den Benginteiter abguichließen und fo weiteres lingluck zu verhüten.

Breslau. Spionageprozeß. Unter Ausichluß der Deifentlichfeit verhandelte der Straffenat des Breslauer Oberlandesgerichts gegen ben 25-jährigen Kaufmann Baul Marczimkomski and Kattowit wegen Spionage zugunften Frankreichs. Wie and dem öffentlich verkundeten Urteil hervorging, hatte fich ber Angeflagte 1923 im Ruhrgebiet von einem frangofifden Radrichtenbureau als Kriminalbeamter anwerben laffen. Er ließ ber frangofischen Regierung Mitteilungen zugehen, beren Geheimhaltung aus politiichen Gründen im Intereffe des Deutschen Reiches lag. Das Urteil lautete auf feche Jahre Buchthaus.

Versammlungs-Anzeiger

Anzeigen für den Bersammlungskalender werden nur bis 9 Uhr Morgens in der Geschaftestelle, Am Spendhaus 6, gegen Bargahlung entgegen genommen Beilenpreis 15 Guibenpfennig.

Die Brandenversammlung der Schiffsimmerer am Sonnabend fällt aus.

D. Mt. B. Keilenhauer. Freitag, den 16. Mai, abds. 6 Ubr Tischlergasse 49 Branchenversammlung.

D.M.B. Schiffszimmerer. Sonnabend, den 17. Mai, abends 6 Uhr, Tijchlergasse 49: Branchenversammlung.

Arbeiter-Radfahrer-Berein "Bormarts" für den Freistaat Danzig. Svuntag, den 18, Mai: Tour nach Goldkrug-Freudental. Abfahrt 6 Uhr morg, Heumartt. Gafte will-Die Fahrwarte.

31-33 8.50



Braune Sandalen

beste Kernledersohlen, flexible Verarbeitung, alle Grössen

43-46 12.90 36-38 10,96 39-42 **12.25**

34-35 9.50 29-30 7.75 25-26 5.90 Damen-Schnürschube Herren - Halbschuhe

prima weiss Leinen, weiss bezogener Absziz beliebte kalbrande Form .

Ia R-Chevr: abgerunde'e com, ametikanischer Absatz, 🔏 🎧 90

Damen-Schnürschuhe beaute, etht Boxkali, modeine spitze Fores, heibin. Ab- 4 Q 50

saiz, kleine Oesen-

verschafteng . .

prima Rindbox, beifebte amerikanische Form, verschnätung

27-28 7.25

Damen - Spangenschuhe Herren-Schnürschuhe braun, echt Chevreau, auf echtem Rand, weiss, gedepoelt, balbrua-

> Herren-Schnürstiefel la R.-Box, moderne spitze Form, eleganter Strassensticiel, ganz be-

Allein-Verkanf: »Jka« - Danziger Schuh-Akhen-Gesellschaft - Langgasse 73

Die Leute auf Hemsö.

Ergabinug aus ben Scheren

ren Angun Girinbbere.

"And und note fague er mundliderfic beer ver hin bing in viele Beiten und feine Babegone!" Ben dem Gebanfen an die an erwarierden Einnahmen berandst, eilfie er zur Biseris binüber und belte ihr vor, welde Beröhnendung are success at adoption for the first fact for the fact. Arrensfind, diefer (Ginfall' mehrre die Alte eine in

refrancescription of the contraction of the contraction and the contraction of the contra Letzeg riemanden fier berans." "Bober wife also der Menter? Defe Jie siden Schriebe

ceice, des sons su vermauer? Hochi Fir ex ihru cinnal in der Beinner normeiten?"

Fire fie des Geld ins Sester neusen" meine Fein Man with his Natio and ink Bener," effents Configure.

aber des und mon, wom men diffic januen mill." Refused from marc? in, ther ith mails ine montionein. wir Minners rinnel frine Ermanners errified die Barrie die Linat darüber femand war, formmen Binther in restrance.

hat Tone derruf fat mar einen seinen Kenne, der fat and elex Sense unidence, ihr die Birice beberframen. Er Wins den Ber und dem kuit ein und munde deseudig ellein von dem kunde enwicken, denn die Louis die worhie die in einem Knissel wur der dies pedicuben, der Frenches zu begeffen, weiten aus Gewohnfren, Schückernher the Acides bei ichem Kommen jum ich in for Ziefe und Linke winden.

tit as a reighting ar der Schnelle fund, und Errik

the tie be about being

Der Andersondung harre eine Annener in ber Jeitung Tu nache er in das Suas lündsemerkler der mer fele serieben, und Causem innie won allachend Berhenenner al alles mus gementale mante. For mitie der kent id incide arithinten to roo meters bereier angeing hiver and his Jackson in indicate the

The Frenche der die finder Anne des Crief au Effele iden berür fir elevisibiener und nuch verhieberigen. end and the Friedhaunce and der Konfign und Blanchien Bestellerten aufen er Enfirer.

Building beginning the file on the Committee and Mingar best its built are a new der Constantin und dem frantde fieben Jehnswurzicheine der Reichklanf und eine 1 Müsservete der Frivatbank binlegte.

"D, das ift aber dach enrientich, den Lemen in riel Geld observebrier." winere die Alice. Gestan eder fand es wohlsensu, und sum erfienmal dividie er Caulifen offen feine Anerkranung aus, als dieder berichtete, wie er den Herrn durch die Bonfpingelung der rielen Reflektanien gebrängt

Des Geld auf dem Tiide, das war ein Trucuf für ! Carlifon und nach diefer Leifenug, bei welcher ihm feine gefährlichen Erfahrunger jugme gefommen wuren, sprach er in einem liebenen Tone. Mit dem Bargelbe, bas die Miere einem, war die Sode nich lange uble abgeton. Nach allerhand andere Poneile würden, wie er feinen linidenden Julidiern im reiden Jügen ausmalie, auf sie berabreguen gische. Wilde Eier, Beuer würden en die Hereidicii rericcii wechen. Des Brennholz branche man anch mich umfund abfregeben, von den zu eine Arone zu berechmerken Browntleien und Telers gar nicht zu reien. Tann mus mann tonnte were made ein Rolls, ein Schaf, eine Cenne, die mide wehr leute abseren, wie auch Acresielle und Grüngene Ud — ach ach! Da liefe fich gar riel ber-auskalagen. Ind was für ein schanzeiler Herr as obendirect meri

Am Johrmisting Langier die exmerbeien Goldfillie en. Die Amilie bestand aus dem Berru, der Aren, einer fecisiellustelleugen Toulier, einem fechstätzinen Studen und josei Turkninden. Ter Berr, ein friedliebender Mann, der in Antony der Biergig feind, war erfter Geiger in ber hoffmelle und in einfliere Berbildenfen. Gin Penicher von Gefeit Genetiete es ifer einige Chwiesitseinen. Die Antillande au ventadium, meddelle er auf gunnife durum be-Materie, bestellte au erfen und "Skör, ichor." ar finen, mes that gar hald ben that eines febr leureligen beren nerifice little. Die Guein ilserieich mar eine ordeneliste Franz, lie fic des Consussitus und der Kinder inchtig aurichm und fich bei ben Lieukleuben durch ein würdiges Bonesmen in Medock au feinen musike, ohne mit Beitern freinichten aber nur Beierfergefoferne ihre Juffiefe nebmar en militar.

Carlifon üdermelen festest els der Aedenemondiche und um mentgeten Schückerne die Bertremme des durfes aupartitus den Schniden, nursand et anad ein gewisses Anreadt per finden meinie, die duch ex es gamefen, der fie flercher gefrankt. Es beinf Mokama siement von den andern gerne Süberfielst die Austragens oder gefellige Gate, um ihm ben Park Training pur manthem. Wierschmuffl ermannuelte die An- l

funft ber Etobier auf ber Infel nicht, einen gemiffen Ginfluß auf die Anichanungen und die Sitten der Bewohner im allaemeinen ansmuben. Greis Menichen vor fich au feben, für die jeder Tag ein Sonntag, die ivazieren gingen, ruber= ten, obne 3med und Biel, fifchien, ohne das ihnen an ben Filicen gelegen war, bedeten mulizierten, fic die Zeit vertrieben, ale gabe es feine Sorge, feine Arbeit auf der Belt, dies wedte vorerft feinen Reid, nur ein filles Staunen, das fich bas leben fo gestalten fonnte, nur Bemundes rung für jene Menichen, die ihr Lafein fo angenehm, fo rubig und vor allem jo reinlich und fein einzurichten verftenden, ohne das man doch hötte lagen können, fie fügten anderen ein Urrecht zu, oder plünderten die Armen. Unvermerft begannen die Semisteute fich leifen Träumereien himzugeben und der großen Stuga verftoblene Blide zusu-werfen. Soben sie auf den Biesen ein lichtes Sommerkleid ichimmern. blieben fie wie gebannt frehen und ergönten fich ar dem Anblide, als an etwas Schönem; gewahrten fie swiften ben Stammen im Tann, im Boote auf ber Bucht, einen weisen Schleier um einen italienischen Strobbut, ein rotes Band um eine ichlanke Laille, ließ fie bie Gehnfucht nach einem unbefonnten Etwas, das sie nicht zu erhossen wagien, das fie doch mödtig anzog, in andächtiges Schweigen verfinken. Das lauce, larmende Befen, bas fonft in Rade und Embe gegerricht batte, wich einer ftilleren Art. Corleson erschien immer in reinem, weisem Dembe und ging auch en Bodentagen mit ber blauen Enchmüte einber. Mehr und mehr nahm er Galtung und Besen eines Berwalters au, trug einen Bleifift in der Bruftiafde ober himser dem The und randie ab und zu eine leichte Zigarre.

Gritar zea sich binasgen zurück und bielt fich so abseizs ale möglich, um nicht gu Bergleichen Anlag gu geben. Er forad in bittern Borten con den Stodtern im allgemeinen, machte weite Bogen, um den lichten Kleibern auszuweichen, und mufte, um feinen Unnu ju verwinden, fich und andern immer wieber bas in ber Bant eingelegte Gelb in Eringerung beingen.

Aumanift ging gleichkuls mit finftern Mitnen einker. bielt fich zumeift in der Schmiede auf und erklätte, den Teufel nach der gangen Belt, und mare es die Rönigin-Bitwe felber, au fregen!

Norman jeboch fucte feine Solbatenmube bervor, folang den Gurt um die Jode und umschlich den Bennnen, wohin des Morgens und des Abends die Mogde der Berrichaft zu inmmen pflegien.

(Sartlebung folgt)

Wirtschaft, Kerndel, Fchisjahrt

Die Stabilifierung ber Bahrungen macht weitere Fortschritte. Vor zwei Jahren in der Tichechoflowakei und Defterreich, im vergangenen Jahr in Italien und in den Randstaaten, wird in diesem Jahre die Stabilifierung bes Geldwertes in einer Angahl anderer Länder in Angriff genommen. Das mirifchaftliche Programm ber neuen banifchen Regierung unter ber Githrung ber Sogialbemofratifchen Partei besteht vorzitglich darin, ble in ber legien Beit großen Schmankungen und einer fehr beträchtlichen Entwertung unterworfene Bahrung burch geeignete Magnahmen au ftabilifieren. Polen bat die Rotenpreffe für StaatBausgaben stillgelegt und bie Stabilifierung aus eigenen Kräften in die Wege geleitet. Itngarn joll gu diejem 3mede vom Bolferbund eine Anleihe im Betrag von 250 Millionen Goldfronen erhalten. Die Motenpreffe foll nach Errichtung einer Rotenbant, die vorerft noch nicht erfolgt ift, Stillgelegt werden. Die Glferbundanleihe ift noch nicht our Unterschrift aufgelegt und bis diefe — an fich geringfügigen - ausländischen Geldmittel einfliegen, muß die Sanierung aus eigenen Mitteln erfolgen. Brafilien geht ebenfalls baran, feine Bahrung gu beseftigen. Belgien foll gur Stärfung feiner Baluta eine große langfriftige ausländische Unleihe aufnehmen, außerdem aber bie Staatenfinangen dur chneue Steuern und die Bahlungsbilang burch Ginfuhr= verbote und Bollerhöhungen verbeffern. Belgien will feine Baluta einstweilen voraussichtlich noch nicht stabilisieren, fondern den Bert derfelben erhöhen. Gegenmartig fteht fie tros ihrer beträchtlichen Befferung in ber letten Zeit immer noch 17 Prozent unter ber frangofifchen, mit ber fie eng verfnüpft ift. Die frangofifche Baluta ichwanft weiter. Bon einer Stabilifferung bes frangofifchen Frant fann jedoch noch nicht gesprochen merden. Die wirtichaftliche Lage murbe eine noch meitergehende Berbefferung des Gelowertes rechtfertigen, die Finanglage bes Landes ist jedoch noch gang ungewiß. Die vor furgem aufgenommenen ansländischen Unleihen, melde ben Franksturg nicht nur aufauhalten, fonbern den Frank über feinen Bert vor dem Sturge gu heben vermochten, find nur furgfriftig.

Die Birtigaftsfrife im Reich. Täglich zeigen Bahlungeeinstellungen, wie die Arise in Denischland voranichreitet. Das "B. T." berichtet über Zahlungsstodungen in Thüringen: Die Kommanditgesellschaft a. A. Albert G. Schüler, Zigarren- und Labakwarenfabrik und Großbandlung in Erfurt, ift unter Geschäftsaussicht gestellt worden. Geschäftsaufsicht beantragt haben die Firmen Fris Cohn, Strümpfe und Trikotagen en groß, Erfurt, Hugo Moser, Schubgroße handlung, Erfurt, und Lehmann u. Co., Bolimarenfabrif. Die lage Bebandlung ihrer Zahlungsverpflichtungen durch viele Unternehmungen ben Rreditgebern gegenüber bringt auch Bankunfernehmungen in Gefahr. Die Elberfelber Sandels- u. Induftrie-Bank (auch genannt Echraber-Bank) hat fich, wie bem "Confectionar" berichtet wird, am 12. Mai unter Geidäftsaufficht ftellen laifen. Die Aftiven überfteigen die Paffiven gang erheblich, jo daß ein Berluft für die Gläubiger vollftandig ausgeschloffen fein foll. Die Zahlungsftockung wurde hervorgerufen wegen ber Richteinlöfung eines größeren Bechfels, ber mit bem Giro einer Großbanffiliale verseben mar. Die Infiaber hoffen, bald in der Lage au fein, die Jahlungsstochung wieder gu

Der Besuch der Breslauer Maimesse. Der Maschinenmarkt und die Maimesse in Breslau sind im ganzen von über 100 000 Personen besucht worden. Das ist eine wesentliche Junahme gegen den Besuch des Vorsahres, der sich auf etwa 70 000 Personen bezisserte. Von Ausländern waren auser Tichechossowaken, Polen und Ungarn, Rusen. Rumänen und Türken erschienen. Russland und die Türkei zeigten besonderes Interesse sür landwirtschaftliche Maschinen, auch für solche Maschinen, die im Nebenbeirieb der Landwirtschaft gebraucht werden.

Eisenerze für Dentickland. Beamie der British Empire Steal Corporation teilen mit, daß ein Kontraft mir dentsichen Käufern über 1250 000 Tonnen Gisenerz unterzeichnei worden ist, die die Bergwerke der Belle-Insel innerhalbsechs Monaten liefern sollen. Jur Ersüllung des Kontrafts wird eine Flotte von 20 Tampsern von durchschnitzlich se 10 000 Tonnen wonatlich ersorderlich sein, um das Eisenerz nach Deutschland zu transportieren. Es wird erwartet, daß insolge des Kontraftes die Arbeit in den Bergwerken um 50 Prozent gesteigeri werden wird.

Berkanf der elfässischen Kaligenben. Durch Entscheidung des Mülhausener Gerichtshofes (Ratskammer) ist soeben das Eigentumsrecht an den seit 1919 seauestrierten elsäsischen Kaligruben dem französischen Staate gegen eine innerhalb 20 Jahren zahlbare Summe von 200 Millionen Franken übertragen worden.

Gine Arbeitskammer im Saargebiet. Der französische Generalsekretär der Regierungskommission des Saargebietz weilte in den letzten Tagen in Saarbritken, um mit dem Arbeitsamt über die geplante Gründung einer Arbeitsskammer im Saargebiet zu verhandeln. Ob es sich hier um eine Arbeitskammer in unserem Sinne handelt, bleibt absauwarten.

Im das italienische Petroleum. Zwischen der Royal Dutch und der Sinclair Dil Company ist ein Kamps um die Kontrolle der italienischen Petroleumproduktion entstanden. Der Vertreter der Sinclairgruppe hat vor drei Monaten einen Pertrag mit Adustolini und dem Kabinett abgeschlossen, der seht vom neuen Parlament ratissiert werden sollte. In diesem Vertrag verpflichtet sich die Sinsclairgruppe, erschöpfende Probebohrungen vorzunehmen und ausgedehnte Fobriken zu bauen. Dagegen erhält sie Nechte, die sast auf ein Monopol hinauslausen. Alle Auseichen wiesen darauf hin, daß die Ausbente befriedigend und daß Vetroleum sehr guter Qualität sein würde. Nunmehr wird behauptet, daß die Royal Dutch der Regierung besteutend günstigere Vorschläge gemacht hat, die erusthaft erwogen würden. Seinerzeit hatte die Regierung selbst Voherungen veranstaltet, die aber insolge mangels geeignetem Materials und gesister Handwerker kein Resultat ergaben.

Aus aller Welt

Mit Mann und Mans verloren. Der Untergang des Hamburger Schiffes "Bertha", das auf der Reise von Jacksonville nach Hamburg bereits als ftark überfällig gemelbet murbe, gilt jest in Schiffahrtofreifen als ficher, meil bisher weder über den Berbleib des Schiffes noch über die Belabung eine Rachricht eingegangen ift. Am 3. Januar verließ das Shiff Jadjonville mit einer fast ausschlieflich aus Ameris fanern bestehenden Mannichaft. Die deutsche Mannichaft mar an dem Ort bis auf zwei Matrojen, namens Ingeler und Michler, nicht mit an Bord gegangen. Am 9. Januar wurde ein Boot und ein Rettungsring, gezeichnet "Bertha, Sam= burg", auf See aufgefischt. Das Unglitch, das dem Schiff zugestoßen ist, muß also ichon in den ersten Tagen nach der Ausfahrt eingetreich fein. Der Kapitan Groth hatte außerdem feine Frau an Bord. Es muß angenommen werden, daß die gesamte Besatung mitsamt dem Kapitan und seiner Frau ertrunken ift.

Ein Bremer Dampfer gelunken. Der deutsche Dampfer "Sirind" von Bremen ist am Mittwoch auf der Höhe von Southampton in sinkendem Zustande angekommen und auf Caldhot auf den Strand gelausen. Bet einem Zusammenstoß mährend des Nebels mit dem norwegischen Dampser "Bord" auf der Höhe des Fenerschiffes von Ower war er ernstlich besichätigt worden.

Selbstword eines beirügerischen Inweliers. Freitag ist aus Budapeit der Antiquitätenhändler Karl Ferenczy verschwunden. Es waren gegen ihn zwanzig Anzeigen erstattet worden, weil er Antiquitäten. die ihm in Kommission übersgeben worden waren, verfaust und das Geld sür sich selbst verwendet hat. Auch soll er Geld, das er zur Berzinsung übernommen hat, verunireut heben. Sonnabend mittag wurde Ferenczys Leiche in der Ortischaft Budasof an der Dona mit durchschossener Schläse ausgesunden. Ferenczy hat Selbstword begangen.

Die zerkläckte Leiche im Dien. Aus London wird gemeldet: Der Mörder der Stenotypistin Emiln Kane. Patrick Mahon, wurde von den Behörden nach der Villa in
Castdourne, in welcher die Leichenteile der Ermerdeten aufgesunden wurden, gebracht und dort vernommen. Die Einvernehmung am Schauvlatz der Tat gestaltete sich sehr dramatisch, da in dem Raum ein surchtbarer Verweinugsgeruch
war und der Anblick der noch im Kamin verstreuten Leichenteile an die Rerven der Untersuchungsoraane die härtesten Ansorderungen stellte. Batrick Mahon, der Hablischen Ingliehen irug, versuchte angesichts des granenvollen Anblisch mit den geseiselten Sänden sein Gesicht zu bedecken. Bor
dem Landhaus hatte sich eine ungeheure Menschenmenge, hauptsächlich Frauen und junge Mäden angesammelt, die beim Vorsahren der Gerichtsautomobile in schrisse Pitste und Pfuiruse ausbrachen. Beim Hilfswerk ertrunken. Bei einem Versuch, mehrere Personen ans dem Altrhein zu retten, ertrauk in Karlsruhe der Hilfssährmann Rastatter. Alehrere Bassersportser waren mit ihren Faltbovien in ungewöhnlich starke Hochwasserströmungen geraten. Dabei waren die Bovie gekippt und die Insassen waren in Gesahr, zu ertrinken. Als
der Fährmann Nastatter mit einem Nachen ihnen zu His
eiste, sippte sein Boot im Strudel ebenfalls. Bei einem
Versuch, den Rhein zu durchschwimmen, ertrauk er, ehe
Sitse gebracht werden konnte. Die Gestrandeten konnten
schließlich nach mühreseliger Arbeit gerettet werden.

Norwegische Historpedition uach dem Eidmeer. Die norwegische Regierung rüstet zurzeit eine Hisservedition nach dem nördlichen Eismeer aus, um die Besabungen von fünt norwegischen Robbenfängerschiffen zu retten. Die Schiffe sind im Eise zerdrückt worden; die Besabungen konnten sich retten und halten sich an der russischen Eismeerkliste auf.

Das letzte japanische "Brantschiss". Nach der seit zwischen beiden Gäusern des Kongresses in Washington gestrossenen Vereindarungen wird die Bestimmung gegen die Napanereinwanderung endgistig am 1. Inst d. Js. in Kraft treien. Es ist sestgestellt worden, daß falls Präsident Coolidge das Geset mit einem Veto belegt, eine genüsgende Mehrheit vorhanden ist, um auch das Veto durch die versassungsmäßig vorgeschriebene erneute Abstimmung unwirksam zu machen. Insolge dieser Sachlage ist, wie aus San Francisco gemeldet wird, dort gestern der sapanische Dampfer "Korea Maru" nach Japan in See gesgangen, mit nicht weniger als 200 jungen Japanern an Vord, die in großer Eile nach Hause sich vor dem Inkrastreten des Gesets nach den Vereinigten Staasten zurückzusehren. In Inkunst wird den schon berühmt gewordenen Fahrten dieser japanischen "Brautschisse" ein Ende gesetzt sein.

Miß Taintor. Im Juli 1923 kam mit einer Gesellschafts. Dame eine Mifi Taintor nach Burich und ftieg im "Savonhotel" ab. Beil fie Geld benötigte, verfibte fie Schwinde= leien über 100 000 Franken. Und da sie mit Hilfe kosmeti= ider Artikel schön war, viel Geld hatte, fehlte es ihr nicht an Berehrern: gleichzeitig war fie mit drei Berren verlobt. Die Büricher Polizet hat an der Berhafteten aber wenig Freude, gang abgesehen von ihren Abentenereien. Man fann nämlich nicht herausfinden, mer das Beib eigenilich ift, obwohl man recht viel Material über fie gesammelt hat. Es handelt fich um eine Trinferin und Morphinistin. Eine Bruffeler Gerichtsphotographie ohne Aleiderzutaten und fosmetische Mittel läßt die in Zürich umschwärmte Schön-heit nicht wiedererkennen. Miß Taintor ift über 50 Jahre alt, bat ehne Schminfe grobe Gefichtsauge, breite Rafe, verfniffenen Mund, falte Augen mit Rinnen, furg, ge= meine Büge. Welchem Stande die Frau angehört, ift nicht ermittelt, boch ift ameifelbfrei, daß fie eine groffaugige internationale Grisette und Sochstablerin ift. In Paris, gand ähnlich wie in Burich, erichwindelte fie Befleibungsitude, Bute, Schmud uim., Die in Die hunderttausende Franken aingen; und zwischendurch lebte fie in einer Klinik, die hente noch auf Bezahlnug wartet. Dann verlegte die Fran ihre Tätigkeit nach Belgien. Mit einem Pferdezureiter führte ne ein Abenteurerleben, verübte Betrügereien in Sohe von 214 Mill. Franken und verschwand, als der Boden zu beiß wurde Sie verichwand nach München. Die Münchener Polizei hat fie megen Schuldenmachens verhaftet, aus Münden anegewiesen, aber gleichzeitig nach Belgten anggeliefert, wo fie megen Betrugs amei Jahre Gefängnis erhielt. Mit diefen Straftaten ich:inen die Aften ber Mif Saintor noch nicht geichloffen. Aber es wird ichwer fein, fie au überführen, da aus der Person nichts berauszubefommen tit als das, daß fie fich mundere, warum ihre Zahlungen aus Amerifa ansblieben. Geiftesfrank icheint fie nicht au fein.



12535

menen Zunstgesel. Drei Jahre muß der "Fremde" von seiner Beimat sort und auf der Wanderschaft gewesen sein, ehe er wieder in die erstere zurücksehren dars. In er ohne Beichätigung, das heißt, besindet er sich gerade "auf der Walze", so schmückt seinen Kopf nicht der breitrandige weiche Filzbut, sondern ein meist durch Wind und Wetter schon etwas mitgenommener Anlinder. Die Kleidung des "Schließgesellen", wie der Volksmund die fremden Jimmerstente ihred durch das Semd geklochtenen Binders wegen bäusig nennt, ist überhaupt genau nach alten berrschenden Gesepen geregelt. Davon gibt es fein Abweichen. Ebenstowenig von den auf den Herbergszimmern üblichen Ges

in ihrer Bildwest-Aufmachung den Bürgerfteig entlang,

ideren fich ben Teufel um die goffende Menidificit und pen-

beln ihrer Berberge zu. Ihr ganges burchens achtens-

wertes Gehabe besteht in einem freiwillig auf Ich genom-

bräuchen. Sigene Gesehe, eigener Stolz beseelen diese aus altem urdeutichen Wesen hervorgegangenen Gesellenbrudersichaften. Ihnen kann keiner! Sie find vollkommen ücher in ihrer Tracht und in ihrem Tun. So sicher wie sie find, wenn sie auf bobem Balkenstest mit ihrer scharfen Limmersmannsagt seitänzerisch einhergehen und ihre Arbeit vers

Unfer Bolfstum von beute ist befanntlich wenig ur-wücklig. Es in überkultiviert und einseitig. Trop allem Getne und Genabe befiet es in Birklichkeir menig bunten Reis. Bon felbitbemuntem Sandmerksgeifte ift im Beitalter der Svezialisterung und Swematisterung längft nichts mehr au svilren. Um so intereffanter ift es um dos madere Bolfden der "fremdgeschriebenen" Simmersovie. Dem Richtkenner der Dinge kommt die Tracht derfelben abenteuerlich und wunderlich wenn nicht gar schlimmer, vor. Das ist ein Arrium, ist ein Borurieil weil aus Unkenninis ber Dince gehoren. Man foll im Gegenteil biefe alien Gitten ehren und acter. Sie find noch grad und Rieder, wern auch äuferlich zumeid rank und knorrig. Wie gesagt, Les benslind. Lebensernft Lebensbewuntbein ftede in liefen iamtichwarzen Burichen. Wenr es auch Zeit und Umkönde aelegentlich mit fich bringen, das ber "fremde" Rimmermonnöbruder feine Goblen mehr unter den Gufen bat, fondern, wie es fo icon in einem feiner gabfreichen aften Lieder beift, mit diesen auf dem "bentiden Boben" löuft. dann ift bas feinesmegs eimas Unebrenhaftes, fonbern etwas, bas ein richtiger "ifinftiger", "fremdgefchrieben" ge-

weiener Simmerer erlebt und mitgemacht baben nun! So originell diese fremden Limmerer in ihrer auferen Lluft fich geben und so eigenwillig deren Brauche auch find, über die "Fremögeschriebenen" selbst ist man eigentlich unr in den engsten Areisen der betressenden Bauhandwerker ein wenig unterrichtet. Und doch ist alles so interessant und missenswert. Es war deshalb angebracht, daß der bekannte Verlag von Eugen Tiederichs in Jena unlängst ein Buch auf den Markt brachte, in dem alle diese Tinge eingehend beschrieben und niederzelegt sind und das den aewis zutressenden Titel sührt: "Die Entdechung des Volkes der Jimmersente."

Die verichobenen Roudlewerkungen. Die Reichsbligiplis narkammer in Potedam beichäftigte am Mittwoch ein eigenartiger Fall. Bor dem Kriege murden regelmößig von der Pressenbiellung bes Auswärtigen Amtes für ben Gebrauch bes Kaifers Zeitungsausichnitie gemacht und bem Kaifer durch Anrier übersondt. Der Kaiser ichidte nach Kenntnis-nahme die Zeitungsausichniste, mit Raubbemorkungen verfeben, die wenig geiftreich waren, gurud. Die Ausschnitte murden in dem Archin der Preffeabieilung gesammelt. Durch eine Angestellte bes Auswärtigen Amtes murben amei Beomte bes Answärtigen United, ein Regierungerat fr. und ein Minifterialemtmann G. belidtigt, eima grangig biefer Ausschnitte an zwei sinnische Staatsangehörige im Jahre 1929 für 50 000 Mark verfauft zu haben. In dem darauf eingeleiteten Difaivlingrverfahren stellte fich heraus, bas zin Teil ber Autogramme bes Knifers bereits burch bie deuische Gesandtschaft in Selfingsors an das Auswärtige Amt zurückgegeben worden war. In der Verhandlung be-kuntete Regierungsrat D., daß er einige Ausschnitte mit Rondbemerkungen des Kaisers der Lektorin G. zur Einfici: gegeben kabe und das er fie tros vielfacher Bemühungen nicht hatte wiederbefommen fornen. Chlieflich habe Aranlein G. ihm erflärt, bağ ihr bie Ilusichnitte von einem Andländer weggenommen worden feien. Er habe bann die Audichnitte durch die dentiche Gesandrichait in Selfingford reflamiert und wiedererhalten. Der andere Angeichuldigie. Ministerolamimann &. gab zu, daß er Antogramme bes Kassers burch Bermittlung ber Leftorin G. verkauft babe. Diefe ftammten aber aus einem Geichaft in ber Schonbaufer Strafe und feien von einer ibm befreundeten Dame dort gefauft worden. Die Reichsbilgirlingrfammer erkannte bei Megierungorat &. auf Freisprechung, bei Minifterialamtmann E. auf Dienstemtlaffung unter Belaffung ber balben Penfion auf Imei Jahre.

"Fremdgeschriebene" und "Schlipsnesellen"

Unter ben Sandwerfern gibt es auch faute noch ein sünftiges Boltwen das bejeelt ift von einem aus weit gu= rüdliegender Zeir überkommenen Geiste. Ich meine die Gruppe der "Fremden" voer der "Fremdgeschriebenen" unter den Zimmerleuten. Wer hat sie noch nicht gesehen, diese eigenartigen eigenwüchsigen Gestalten, die in den Straßen Tanzigs ein vriginelles Vild abgeben? Weite, unten gebauschte Samthosen, eine mit zwei Reihen Verlamutter-Environ besochte Waste und derüben einem konnen mutter-Anopfen befetzte Befte und darüber einen furgen Rod. Den Kopf geziert mit einem zuweilen unfagbar breitrandigen schwarzen hut ober auch mit einem Inlinder. Der eine und andere auch ein vaar Ringe in den Chren, nie aber einen Rragen um ben Sals. Dieses Aleidungsitud fennt der in einem solchen Samtanzug einhergebende "Grembgeichriebene" nicht, ebenfowenig einen Gonnrrbart. Durch den Semdschluß zieht er einen ichwarzen Binder, den er die "Ehrbarfeit" nennt und bamit gut. Bunte Karben liebt ber "fremde" Zimmermann nicht, alles ar ihm ift schied ver "semoe Jimmermann nimt, auss ar ihm in schwarz. Bis auf den Sweater, den "Abländer", den er in zauber Jahreszeit unter der Seite trägt. In dieser Klustigeht der "Fremde" auf die Salze, in dieser hummelt er nach Arbeitsschluß in den Strazen, in ihr sist er, einmal in der Woche, treu und zünftig nach nrafter Gesellenart, kaim Wiesen Mittellenart, beim Bier. Diefes Beim-Bier-Sipen geht Mittmochs in der Maurerherberge auf dem Schuffeldamm por fich. Es ift ein febr wichtiger, heilig gehaltener Junftbranch ber "fremde" Zimmerer und hat feinen ftreng gehfficten Kom-

Der "fremde" Geselle ift überall dort zu Hause, wo man mit der deuischen Junge noch etwas ansrichten kann, und dort find auch vielerorts Fremdengesellschaften anzutreisen. Sind fieben fremde Gesellen in einer Stadt vorbanden, so wird "das Buch ausgemacht". Das heint, man sucht üch ein Stammlokal, hängt in diesem entsprechende, den zünstigen Gesellen kundige Zeichen auf und trifft sich allmitiwochlich zu geselligem Inn.

Die "fremden" Zimmerleute find eigentlich die einzigen Sandwerkögesellen in Teutschland, in denen noch der alte Zunftgeift des deutschen Mittelalters lebendig wilk und rauscht, und die voller Stolz und Selbstewustsein auf ihren inneren und änneren Menschen vochen. Was sicht sie die auf der Strafe staunand gassende, innerlich doch so arme und armselige Kulturwelt von haute auf. Ruhig siehen sie

Amiliche Bekanntmachungen.

Bekannimachung.

Die Hochspannungsleitung Danzig, am Bleis of — Stiftswinkel — Sporthalle — Bahnhof Langfuhr — Langfuhr, Zentrale an der Kurve unter Spannung gefett.

Eine Berührung der Leitung ift mit Lebens-Jefahr verbunden.

Danzig, den 16. Mai 1924.

(13005

Der Senat. Ibieilung für Betriebe, Berkehr und Arbeit.

Offentliche Steuermahnung

Die am 15. Mai fällig gewesenen 2. Biertelahresraten ber Gewerbesteuer und Bermogenstener, sowie die 1. Halbjahresrate 1924 der Hundesteuer sind bis zum 20. Mai einschl. an sie unterzeichneten Steuerkassen zu entrichten. Rach genantem Tage werden aufer den Gebuhren vom Fälligkeitstage ab 1% Zinsen nonatlich erhoben. Es wird darauf hingewiesen, Jag trog Einlegung von Rechtsmitteln Zahlung ga leisten ist. Vom 23. Mai ab werden die Rückstande kostenpflichtig beigetrieben.

Bei Zusendung auf bargeldlosem Wege ober durch die Post hat die Einzahlung unter genauer Bezeichnung des Absenders und des Sieuerseichens so rechtzeitig zu erfolgen, daß der Be-trag spätestens am 23. Mai d. Js. der Steuerkasse zugeführt ist, widrigenfalls die zwangs-

meife Beitreibung erfolgt.

シュルコではない。 はんしんかい 東京の歌の大きでは、東京の歌をは、大きないできた。 は、これは、日本のは、東京の歌をは、一般のは、東京の歌をは、「「「「「「「「」」」」という。

Diese Bekanntmachung gilt als Mahnung im Sinne des § 271 des Steuergrundgesetzes pom 11. Dezember 1922.

Mahnung des einzelnen Steuerschuldners

erfolot nicht. Kallenstunden mit Ausnahme von Montag merktäglich 71/2—12 Uhr vorm.

Danzig, den 16. Mai 1924. (13006)Städtische und Freistaatliche Sienerkasse.

ganft Danziger Rotgeldscheine

jum Besien der Altershilfe der Stadtgemeinde Danzig. Auskunft: Beichaftsstelle Plankengaffe 4.1: Tel 7514

Billige Schürzen= u. Wäsche=Woche!

Wiener Schürze gestreift	. 2 ²⁵
Wiener Schürze extra weit	345
Wiener Schürze bunt	5 10
20101101 Dujut je bunt	6 90
Wiener Schutze Jumpersorm, entzuckende Muster	. U 275
Trägerschürze gestreift	. 唇 一角 70
Lintenschürze seste Qualität, gestreift	.3
Lintenicurze selle Qualität, ertra weit	.4**
Damenhemd mit Balladjel	.3"
Damenhemd mit Arager	. 35 ''
Damenbeinkleid geschlossen	. 4 50
Damenuntertaille prima Qualität	. 280
and the same of th	21A.a

Außerdem fämil. andere Serren-, Damen- u. Erfilingswäsche Klubjacken, Hakeljumper, Strumpfwaren, Berufskleidung, Herrenartikel u. Kurzwaren zu äußerst billigen Preisen. Beachten Sie unser Schaufenster

Geschw. Goldmann Boldschmiedegasse 29

Sterbekasse Beständigkeit

Aelteste Danziger Sterbekasse Kassentag: Am Sonntag, den 18. Mai 1924, Rammbau 41, bei Prengel Entrichtung der Beiträge (in Bulben) Umwandlung all. Reichsmarkversicherung. in Bulbenversicherungen (b. fpateftens 15.6.24)

Aufnahme neuer Mitalieder 12999 Die Beständigkeit nimmt auch Umwandlungen auf Bulden vor für die Kassen Phöniz, Einigkeit, Kornmessergehilsen, Chemaliger Sicherheitsverein,

Schiffszimmergefellen Bahlitelle (jederzeit geöffnet): Beslack, Sobe Seig. 27



Kredit

ist wieder da!

Bei kleiner Anzahlung können Sie sofort mitnehmen!

Elegante

Herren- und Damen-Mäntel Damen-Kostüme Herren-Anzüge Herren-Gummimäntel

Textilhaus Lange Brücke 9

Sonder-Verkauf

großer Warenposten, die durch persönlichen Einkauf in den ersten Werkstätten in Berlin und Wien sehr vorteilhaft erworben und besonders billig veräußert werden

Donegal-Mäntel große Auswahl von 2975 an	Covercoat-Mantel	Mäntel 2002-2014: Stoler 100 88 ⁵⁰ 20	Regen-Mäntel https://decirre.Stoffe von 34 ⁵⁰ an	Gummi–Mäntel hervorregend gure Febrikate von 66 ⁵⁰ an	Sport-Jacken ans Covercoatstoffen von 49 ⁵⁰ an
Donegal-Kostüme schicke Verarbeitung von 6950 an	Rostūme ans englandy. Sieden was 29 50 am	Kostūme blas and schwarz Chevice von 78 ⁵⁰ an	Musselin-Kleider große Asswahl von 18 ⁷⁵ 22	Leinen-Kleider	Voile-Kleider farbig von 1985 an
Jumper ans Kunstseide Wierer Neubeiten von 3975 an	Jumper S Restable Handariek was 1675 an	Blusen Hemi- end delibermen vom 16 ⁷⁵ an	Voile-Blusen	Waschblusen in helen und dunklen Farben von 875 an	Schals ens Kunstseide, große Mode von 12 ⁵⁰ an
Beachtung der Schaufenster Johnenswert!	Rocke and end States van 15 ⁷⁵ an	Kinbjacken Welle, while Factor were 1975 an	Kinbjacken Konstielde, neue Wiener Molit. vom 56 ⁵⁰ am	RŌcke sus. Frotë in videa Farben vou 24 ⁵⁰ an	Beachtung der Schaufenster Iohnenswert!
Nadden-Nantel ans guien Wollstoffen von 1775 an	Määdnen-Kleider nene Macharten, Walchliche won 5 an		Inter-land-Aurig Pro- Kodenston von 21 ⁵⁰ an	Ankmopt-Form vom 12 ⁵⁰ an	Wasch-Kittel ferb- und lichtechte Stoffe von 3 ⁷⁵ an
Damen-Henden gener Weschstoff Hohlsson- Oscaltur von 295 m	Damen-Henden pp. Wischesinis. pmer Sindersinisen vm. 4 m	Garnibur Mende u Behaleif üsse Kendenneit Kirlik Geschi ran 920 an		Garnitur Hende und Beinkleid, elegenter Spitzereinsetz vom 18 ²⁵ an	Nachthemden mit häoscher Stickerei von 9 ⁸⁵ an
Water-Schärzen Wiener form war 2 am	Salin-Schierzen hüsche Korn von 5 ⁷⁵ an	Prinzes-Rede wede Ausülinangen wen 5 50 wen 5 30	Unter-Röcke weil mit Stickene war 6.75 an	Schlüpfer Maco-landat von 3 ⁴⁵ an	Schlüpfer Kunstseide von 12 ⁷⁵ an

Sut erhalt. Frack (mittl. Gr.) ist zu verk. Gr. Ronnengoffe 22, | Tr. Daselbst find alte Romane ju haben.

Serr.-Schnürschuhe (Br. 42) und 1 Paar

1 Paar

Damen - Salbidjuhe (Gr. 39) beid. fast neu, dillig zu verkaufen. († Poggenpfuhl 82, 1 Ir.

Ein Paar

br. Herrenichuhe faft neu Br. 42, billig gu verkanfen. Kukienski, Br. Bollweberg. 4, Ill. (†

Sinderbettgeftell billig zu verkaufen. Gr. Gaffe 5, 2Ir., links (†

Zu verkaufen: Blanes Seidenkleid (20 G), weißes Waschkleid (8 G) Rolkowgaffe 14, pir. L (†

Zu verkausen: l Eisschrank, 1,50 m hoch, 1,30 m breit, 0,70 m tief, l Sportanzug, Covercoat, für folanke Figur. Jauca, Köhfcheaasse 7, 2 Tr. (†

Solider Handwerker sucht kleines Stübchen oder auch als Beimohner. Beff. Off. u. V. 1252 an die Erp.d. Volksfrimme.(13004

Beratung u. Beiftand

in Stener, Miets. und Bohnungs., Chefcheid. Strafe, Zivil-Prozeße und fonft. Angelegenheiten.

Buro. Heilige Beifigaffe 98, pt.





Beamtenabbau und wirtschaftliche Gesundung

In der gestrigen Bolfstagssitzung wurde der Antrag bes Senats auf Genehmigung dur Strafverfolgung bes Abg. Raube (A.) dem Rechtsausichuf, der Gefegentwurf zweds Erteilung ber Juftimmung zu ben mit ber Republik Polen geschlossenen Abkommen beir. Gemährung von Rechtsbelhilsen und zur Vermeidung der Doppelbesteuerung ohne Debatie dem Hauptandschuß überwiesen.

Beamtenabban: und Beamtenpenfionsgefet.

Als nächfter Punkt kommt der Antrag der Deutschen Partei, der Cenat folle unverzüglich die feit Monaten augefündigten Gefene fiber Beamtenabban und Beamten-pensionierungen dem Volkstage vorlegen. Abg. Bürgerle (D.Ratl.) bemerft, daß die Frage der Einbringung des Beamienpensionsgesetzes immer dringlicher werde, ba die Ruhestandsbeamten durch die verabsäumte Ginbringung des Gefetes pefuniaren Schaben erleiden.

Reformierung bes Beamtenkörpers.

Abg. Ben. Alogoweti bringt jun Ansbrud, daß auch die Cogialbemofratie daffir eintrete, baf ben Beamten ihre Begüge wie die Versorgung im Alter gesichert merde. Die sozialdemokratische Fraktion verlange aber, daß mit dem vorliegenden Antrag eine Reformierung des Beamtenskörpers vorgenommen und Demokratie in der Verwaltung vollständig durchgeführt wird. Die Beamtenschaft sei in Danzig der Sit der Reaktion. Das Fundament des Beamstenkörpers sei der unterste Beamte, auf ihn werde der größte Druck ausgesühr und lastet auf ihm die meiste Arbeit. Auch die mittleren Beamten müßten noch einen folden Drud aushalten. Es liege deshalb im Staatsintereffe, fich die arbeitereichen Arafte ber unteren Beamten burch Gicherung ihrer Cyistens und burch Gemährung von Aufstiegs= möglifeiten zu fichern. Der Senat folle den Augiasstall der Verwaltung ausmissen und überflüssige und unbrauchbare Beamte nach Deutschland abschieben. Die älteren Bcamten muffen, nachdem ihnen ihre Berforgung gefichert ift, pensioniert werden, damit die jungen Kräfte sich entwickeln könnten. Die alten überlebten Berwaltungsinstitutionen, wie der Begirfsausichus, müßten verschwinden. Scharf muß dagegen Stellung genommen werden, daß Beamte, sumeist mittlere Beamte, einen Nebenberuf als Musifer usw. ausüben.

Bei der Zollvermaltung ift der Abban nicht durchgeführt worden. Unumidränkte Berricher der Bollvermaltung find ber Major Bagner und ein Regierungerat Beise. Wagner inhibierte alles, was von oben herab tame. Durch Wagner würden hauptfächlich Offiziere in der Zollverwaltung untergebracht, so u. a. der befaunte Herrenreiter Graf Solms und ein Dr. Falfenberg. Tros des Beamtenabbaues würden einzelne Abteilungen der Zollverwaltung erweitert. Ein Zollinsveftor hatte bis jest die Abteilung Straffachen allein erledigt. Er murde beseitigt und an seine Stelle kamen zwei Regierungsräte, amei Assessoren und ein Reserendar. Für die technische Abtilung in Zolliachen würden junge unersahrene Offiziere als Amisvorstände eingesetzt. Die Belästigung der Firmen auf dem Zollamt set geradezu ungehenerlich. Bet dienst= lichen Sandlungen feien immer 6 bis 8 Beamte zusammen. Redner forderi: Umgestaltung des Beamtenkörvers. 216= ichiebung von überflüffigen Beamien nach Dentichland, 216icaffung überflüjfiger Inftangen. Berbot von Rebenbeidaftigung für alle Benmien, Canberung der Bollverwaltung pon überflüifigen und ausländiiden Elementen und Berbot von militärischen Standesbezeichnungen bei Anreben ber Borgefetien.

Abg. Dr. Lembte (Dentichiog.), ein Beamter ber Bollvermaliung, juchte biefe in Sout au nehmen. Er gibt au, daß viele Beamte feine Solltednifer maren, boch mare ber Baffendienst notwendig. Die baltischen Barone seien einsgestellt worden, weil es in Danzio feine brauchbaren Kräffe gegeben babe. (Biberipruch links.) Im übrigen erklärt er, dag feine Gratiton nur für bie Zwangspenfionierungen einfreten wurben, wenn fie gleichmänig und obne Angnahmen burchgeführt witrben. Der Antrag ber Teutichen

Parici wurde angenommen.

Die erfte Beratung bes Sinaug: und Steuerprogramms. Sierauf wurde in Die Beratung bes Gesebenimurfes über die im Saushaltsplan 1924 au berücklichtigenden Menberungen auf dem Gebiete bes Stenermefens eingetreten. Den Standpuntt ber Cogialbemotratie

verirat Aba. Gen. Froten. Gr erflart, bas alle Erwartungen auf Einführung von Steuererleichterungen arg entstäufeit worben find. Diefer Gefebentwurf entfpreche gang der Zusammensehung des Senats. Den tragsähigen Schultern wären die Lasten abgenommen und auf die minderbemittelte Bevölferung gelegt worden. Sine notwendige Vorbedinaung aur Hebung unserer Virishaft sei der von allen Seisen gesorderte Beamtenabhau. Insolge der schlechten Geschäftslage könnten die hohen Jölle und Steuern nicht getrogen warden. Steuern nicht getragen werben. Gine unnöffae Berfeuerung ber Baren erfolge burch die Umfanitener, melde idnellftens befeitigt werben murte. Der Genatsenimurf idaume nur fo von guten Ratichlagen an die Behörden und

Gemeinden, Ersparnisse zu machen. Leider unterließe es der Senat, bier praktische Borfcbläge zu machen. Gin Schlag-wort sei, daß die werbenden Betriebe zu lleberschußbetrieben werden follten. Die Erhöhung der Gebühren der werben= den Betriebe murde nur vertenernd auf die Wirtschaft mirfen. Erhöhungen ber Gebühren mirden anstatt eine Mehreinnahme einen Ausfall an Einnahmen erbringen. Der Staat wirde badurch einen merklichen Ausfall von Einnahmen haben. Die Stadt Dansig hat Gartenland verpachtet, aber bie Pachtgebühr auf eine folche Sobe — 62,50 Gulden pro Morgen — festgesett, jo daß niemand das Land pachtete, da ein Ertrag für den Pächter sich nicht hätic erzielen laffen. Auch hier zeige fich, daß durch Erhöhungen keine Neberschüsse erzielt werden. Redner kritissiert, daß der 100prozentige Zuschlag zur Vermögen 3= steuer wegkallen soll; die Bestenerung der leistungsstarken Kreise baue man ab. Dasselbe ist bei der Erbschafts. steuer der Fall, austatt, daß der Staat sich das hinter-laffene Bermogen nubbar mache. Auf der anderen Seite follte die Schnapsftener ben Ausfall wieder einbringen. Die Buderfteuer mußte verschwinden, ba auch fie nur preisverteuernd mirit. Die Menderung ber Gin. kommensteuer bringe nur für Industrie, Handel und Gemerbe, die fomiefo icon burch die verspäteten Borauszahlungen steuerliche Borteile hatten, Bergünstigungen, in feiner Weise aber den John- und Gehaltsempfängern. Die Sozialdemokratic fordere Beseitigung der indirekten Steuern, ertragreichere Gestaltung der Vermögends und Erbschaftssteuer, Reformierung der Einkommensteuer gur Milberung der Steuerlasten für die Lobn= und Gehalts.

Abg. Bergmann (Denifchfog.) hat herausgefunden, bag der Gesethenimurf 41 Fremdwörter enthält, er hofft, daß der nationale Senat in Zukunft diese Fremdwörter unterläßt. Der Gesehenimurf murbe bem Sauptausschuß ilbermiesen. Das Wohnungsgesetz an den Ausschutz zuruckverwiesen.

Hierauf fommt der Antrag der Dentichen Partei, bem Senat zwei Millionen Gulben gum 3mede bes Bohnungs. banes dur Berfügung gu ftellen, gur Beratung. Siermit verbunden wird ein neuer von der Deutsch-Dangiger Volkspartei eingebrachter Aufrag, eine Anleibe im Betrage von 25 Millionen Gulden zum Zwecke des Wohnungs-baues aegen Verpfändung des staatlichen und städtischen Grundbesitzes aufzunehmen. Abg. Schwidt (D.K.) und Meroczkowski (D.P.) begründeten ihre Antrage. Letterer Redner meinte, daß die Anleihe leicht aufzubringen sein werde. Auf Antrag des Gen. Rabn werden die beiden Antrage dem Siedlungsausiduß überwiesen, gleichzeitig auch der Gesehentwurf über ben Wohnungsbau an genannten Ausichus zurückverwiesen.

Nächste Sibung: Mitiwoch, den 21. Mai, nachmittags 8.30 Ufr. Ctatsberatungen.

Aus Mißverständnis gefesselt, verhaftet und mißhandelt.

Ein Oberinipektor der hiefigen Bahnpolizei kam von Hohenstein nach Danzig zurlick. An der Babnsteigsperre am Hauptbahnhof vergaß der Oberinipektor sich dem Schaffner fennilich zu machen. Diefer machte nun einen dabeistehenden Schuppoligiften aufmertfam, daß biefer Berr bie Safrfarte nicht vorgezeigt hatte. Der Schukpoligist nahm nun ben Oberinipettor fest und ftellte ifn gur Rebe. Der Oberinivet. tor feinerfeits ftellte ben Schutpoligiften barüber gur Rebe, wie er dazu fomme, ihn in feiner amtlichen Tätigkeit an beläftigen. Der Schubpolizift verlangte einen Ausweis und der Oberinfpektor fibergab ihm feinen dienftlichen Ausweis und bazu noch seinen Milliärpaß. Der Schubpolizist nahm aber von den Papieren keine Kenninis, fondern forderte den Cherinipektor auf, zur Bahnhofsmache zu kommen. Das lehnte diefer ab. Der Schuppoligift feffelte ihn nun und ichleppte ihn gur Bache. Dort fam es ju gegenseitigen Beleidigungen und der Oberinipeftor erhielt eine Ohrfeige. Dann murde ber Berhaftete gefeffelt nach dem Polizeipräfibium gebracht.

hier auf ber Bache traf ber Oberinipeffor einen andern Berrn, ber gleichfalls unter einem Migverftandnis gu leiden hatte. Ihm ftimmte bas Gelb nicht, bas ihm abgenommen war; er machte auf biefes Mifrerftandnis aufmerkiam. Dafür erhielt er von dem Schubpoligiften eine Ofirfeige. Der Geohrfeigte drehte fich um und fah nun hinter fich den Oberimfpelior, ben er fannte. Letierer fagte nun: Ja, ja, mir ift es chenfo ergangen. Darauf fprang ber Schutpoligift vom Bahnhof gu und gab dem Oberinipeftor eine zweite Ohrfeige, die febr ichmer gewesen sein foll und bas Trommelfell traf. Mumählich kamen die Schuppoligiften doch gu der Uebergengung, dan fie es mit einem oberen Beamten der Bahnvolizei ju tun hatten, der fich auf feinem Gebiet in rechtmäßiger Ausübung feines Dienstes befand.

Vielleicht mar es nun ein weiteres Difbverftanbnis, bag der Oberinspektor eine Unklage wegen Beleidigung und Wis berstandes gegen die Staatsanwalt erhielt. Gine erste Berhandlung vor dem Schöffengericht wurde verlagt. In einer zweiten Berhandlung fam die Cade nunmehr jum Schluß. Der mighandelnde Schutpoligist mar nicht erichienen. Es wird festgestellt, daß zu einer Mishandlung gar fein Anlag vorlag. Amisanwalt und Berieidiger beantragten Freifprechung. Bas geschieht nun mit dem ohrfeigenden Schupo?

Marcello Roeseler als Butterfin.

Danziger Sinditheater.

Marcella Roefeler, die nun auch zu den Amerikanern gegangen ift, zeigt in ihrem gestrigen Gastspiel als die arme, unfelige fleine Fran Schmetterling wieder, mas fie für eine prachtvolle Stimme hat, und daß diese Stimme noch schöner geworden ift. In Glaus, Beichheit, Duit, Sinnlichfelt, an all bem, mas Puccini für dicie Partie ftimmlich verlaugt, bleibt kaum ein Bunich unerfüllt. Dazu ist die Rocieler auch ichanspielerisch eine Perfonlichfeit, ein glübendes Temperament, dem man alle die Ansbriiche von der blumenhaften Freude bis jum verzweiselten Liebestobe glaubt, und die den Hörer unmittelbar in den Bann ihrer Gestaltung gieht.

Neben der Gaftin verdient Schwarz Linkerton rühmlich genannt ju merben. Gein gepflegter Tenor flang geftern gang besonders frijd und geschmeidig. Heberraichend gut bielt fich auch das Orchester, mit dem Dito Selberg oft außerproentlich Schones brachte und damit nicht unwesentlich on einer ftraffen, sielficheren Aufführung beitrug. - Die Gaftin wurde mit Blumen und Beifall reich gefeiert.

Kleine Bühne.

Mde Berfuche, unferm Tiefftand in Dingen der Buhnenfunft enigegenzutreten, follen, woher fie immer fommen, dankbar gegrüßt sein und werden sicher von allen Ernsthaften gestüht werden. Die "Aleine Bühne will bestimmt bas Beste; aber über das Wollen kommt sie noch nirgend hinaus: fie will Kammerfunft geben und gibt Theaterverein, fie will neueste Bühnenliteratur bieten und bietet recht alte (die niemals "neu" war), fie will die Berflachung bes Geschmackes befämpfen und erreicht mit einer Beranstaltung, wie der gestrigen, gar ju leicht bas Wegenteil. Rein, dies ift bestimmt nicht der rechte Weg: falich ift die Answahl der Stücke, falich Die Stufung der Darbieiungen, falich vor allem die Befetung bes Spielordnerpostens. Nimmt man also icon Liebhaber, fo muß ba ein Regisseur fein, ber eine außerordentliche Perjönlichkeit repräsentiert. Erft nach Abstellung diefer Kardinalhemmniffe wird diese gange Angelegenheit in das Stadium ernft gu nehmender Bestrebungen treten.

Solange dies nicht der Gall ift, fei nur berichtend vermerkt, bag im gutbesuchten Gaal des "Deutschen Bolfshauses" auf einer überraichend hübich gurechtgemachten Bühne Ernft Hardis aus dem Jahre 1898 stammendes ibselndes Drama "Tote Beit" von Dileitanten jur Aufführung gebracht murde, unter denen die Bertreterin der Rolle der Dora Gordon durch iprachliche Sprgfalt und die fichere Art ihres Auftretens wirklich überragie. Andere bernfliche Pflichten binberten mich, bas Ende ber Darbietung abzuwarien; doch foll die Aufnahme febr freundlich gewesen fein. W. D.

1. Dr. von Gerdiell-Bortrag. Sente abend um 71/2 Uhr beginnt Dr. von Gerdtell feinen Bortragsanflus mit bem Thema : "Brauchen wir Modernen überhaupt eine Offen-barung?" in der Oberrealichule, Hansaplaß.

Polizeibericht vom 16. Mai 1924.

Wefigenommen: 16 Perfonen, barunter: 3 wegen Diebstahls, 1 wegen Betruges, 1 wegen Sausfriedens-bruches, 7 wegen Trunfenheit, 1 laut Sastbefehls, 3 in Polizeihaft, 2 Perionen obbachlos.

Danziger Staubesamt vom 18. Mai 1924.

Tode Sfälle: Cienjeber Johannes Bertram 50 3., 10 Mon. — S. d. Schloffers Paul Glomfe fait 5 Mon. — Witne Beria Hoppe, geb. Schweiger 82 J. — Arbeiterin Martha Luapik 18 J., 8 Mon. — Melervist der 5. Komp. Grenadier-Regiments 5. Georg Pluginski 30 J., 5 Mon., gestorben am 1. I. 1919. — Witne Auguste Manski, geb. Galinski, 65 J., 8 Mon. — Näherin Cliiabeth Andres 71 J., 6 Monaie.

Beraniwortlich: filr Politif Cruft Loops, filr Danziger Rachrichten und den übrigen Teil Frang Abomat, für Inserate Anton Footen sämtlich in Danzig. Druck und Berlag von J. Gehl & Co., Danzig.

Räumungshalber verkaufe zu spottbilligen Preisen!

Herrenanzüge strapazier- 26 g 29 g

Mod. helleAnzûge 39 a 45 a hôh.

in allen Großen und gutem Sitz Eleg. Anzüge 65 a 75 a noder

in blau und blauweiß. Ersatz für Maß Neu eingetroffen:

Gummi-Mantel, prima Qualitat, in allen Größen und Preislagen Schweden-Mantel in moderren, hellen Farben u. guter Verarb. von 36.00 G an zinsegnungs- n. Burschen-Anzüge in farb., hell und blau, zu gauz billigen Preisen

Herren-Hosen in großer Auswahl . . . von 4.50 G an Schlosser-Jacken a. -Hosen 6.00 G Kinder-Anzugo, in hellen u. Waschstoffen Arbeiter-Schuhe, extrastark, in gr. Ausw.

Sie kaufen überneugen Sie sieh obne Kank-awang von meinen bekannt billigen Preisen Teilzahlung mit bequemer An-n. Abzahlung

Stein's Konfektions

21 Häkergasse 21 Achten Sie bitte genau a. Namen u. Hausnummer

Geschäftseröffnung.

Dem werten Publikum zur gefl. Kenntnis, daß wir im Hause Langgarten Nr. 73 wieder ein Kolonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft unter dem Namen

Gebr. Schewe

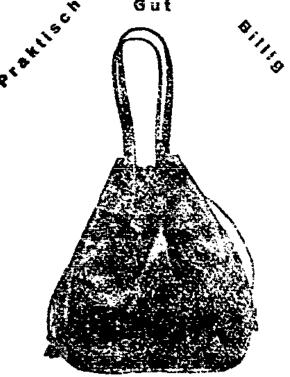
eröffnet haben.

Es wird unser Bestreben sein, unsern Kunden nur gute Ware zu billigsten Preisen zu. geben. Wir bitten höll. unser neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll :

Gebr. Schewe.

Letzte Nenheit Prima Quatität



Nähterinnen ur Damenichneiderei ge-Oischewski, Langfuhr. El fenftr. 15, f

cafilice Berficherungs-

Untiengefellichaft

- Sierbekaffe. -

Rein Policenverfall.

Bünftige Tarife für

Erwachsene und Kinder. Auskunft in den Bureaus

der Arbeiterorganisationen

und pon der Rechungsfielle 16 Langia

Magkaujdegasse 61L

Beschäfte,

die nicht in Gurer Zeitung inferieren, vergichten auf Cure Sunbicaft! Berucklichtigt daher bei Euren Ginkaufen nur die

Seinaia ia Languer Selffügne."

Gut

Spezialkaus für Geschenlagtikel

t Sekunde von der Langeasse

Portechaisengasse 6a

Stadttheater Danzig.

Intendant: Rudolf Schaper. hente, Freitag, den 16. Mai, abends 7 Uhr: Dauerkarten Serie III (letie Borftellung).

Don Juan

Oper in 2 Akten (7 Bildern) von B. A. Mozart. In Szene gefett von Walter Mann. Musikalische Leitung: Otto Selberg.

MibleDer Comibur Leon Beer -Donna Anna, deffen Tochter . Dlga Bieselly-Luty Donna Cloira, Edelbame aus

Burgos, v. Don Juan verlaff. Reina Bachhaus Leporello, Don Juans Diener . . Richard Ludewigs ant Majetto, ein Bauer Beorg Sarder Belli Berline, deffen Braut Sedi Ruhn

Ende gegen 10 Uhr. Anfang 7 Uhr. Pac Sonnabend, 17. Mai, abends 7 Uhr. Borftellung für die "Freie Bolksbuhne" (Beidloffene Borftellung).

mor Sonntag, den 18. Mai, abends 7 Uhr. Daner: karten haben keine Galtigkeit. Ren einstudiert. Das Bintermarden".

fact eingelragene Genoffenschaft mit beschr. Sastpflicht Am Freitag, den 23. Mai 1924, abends 6 Uhr, Karpfenseigen 26, Eingang B, 1 %r., Sigungsfanl

me General = Versamming Eig. Reparaturwerkstatt.

Tagesordnung:

- 1. Befcaftsbericht. 2. Bericht des Borftands und Anflichtsrats.
- 3. Genehmigung der Bilang. 4. Erjazwahl des Borflands und Auffichtsrals.
- 5, Berfciedenes. Der Borftand Spill Kreft. David.

'nII.

Platwich.

feigen 26, Bimmer 12, 3ur Ginficht aus.



Neues Programm:

Anläklid der Landwirtsbeillichen Ausstellum

bringen wir unsern graßen

Ufa-Jagd-Spezial-Film



Em practices Sciel was Jage and Liebe in 5 galen, varietischen Akien mil

Lia Eibenschütz Rob. Lettler — Rud. Forster

Die Kritik schreibt:

His Meisterstück Fine unsaginar herritüre Sadie Es ist eine Martienwelt, die sich hier aufent . . .

En profes fix- L facts

Bas Orchesiae wird um eis Ya

Felix v. Weingartner

am 28. Mai d. Js., abends 71/2 Uhr

Großen Saale des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses das diesjähr. Abschluß-Konzert der Danziger Konzertvereinigung

Vorverkauf bei Hermann Lau, Langgasse. Preise der Plätze: 8, 6, 4 u. 2 Gulden.



Arbeiter – Turn – und Sportverband Danzia Mitglied des Deutschen Arbeiter-Turnerbundes

3. Bezirk Sonnabend, den 17. Mai, abends 71/3 Uhr

im Werttspelsehaus erbeabend

der Bundesschulfiliale Danzig

Rhythmische Freiübungen — Geräteturnen — Sportierübungen Kunsttanz

Karten im Vorverkauf à ! Gulden in der Geschäftsstelle der Volksstimme, Am Spendhaus 6, Verlag »Volkswacht«, Paradiesgasse 32 und bei den Bundesschulmitgliedern; an der Abendkasse 2 Gulden

Bebr. Schloffer: handwerkzeug billig 311 verkanfen. (12994

Czischke, Ohra, Bereinsstraße 3.

Damen: Schirme billig zu verkaufen. (†

> Fr. Neumann. Poggenpfuhl 14.

 $\bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$

Au verkaufen:

Ein Eisschrank, 2-türig, mittelgroß, mit Zinkeinl, ehr gut erhalt., I mahag. Der Anstatispieltisch, gut erhalt, gu verkaufen. Konkel, Milch-

Die Jahresrechnung und Bilanz liegt Karpfen- konnengasse 13, 4 Tr. († $\bigcirc\bigcirc\bigcirc\bigcirc\bigcirc\bigcirc\bigcirc\bigcirc\bigcirc\bigcirc$



3. "Im Schatten der (12997)Naturanfnahme.

Am Hauptbahnhol

Ab 16. Mai 1924

Das erstklassige Programm:

Drama nach Motiven d., gleichnam. Romans v. Georg Engel.

5 gewaltige Akte.

Hauptdarsteller: Bernd Aldor, Marija Leike, Otto

Gebühr, der bekannte Darsteller aus Fridericus Rex.

2 "Fort mit dem Alkohol"

Lustspiel in 2 Akten.

Vorführung 4, 6, 8 Uhr.

Ab 27. Mai 1924: Nibelungen, IL Teil:



Odeon

Das sensationelle Weltstadtprogramm! Der größte Lya-Mara-Monumentalfilm der Salson!

Dramatisches Schauspiel in 1 Vorspiel und 6 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Harry Etting. Regie: Friedrich Zeinlok.

In der Titelrolle die preisgekrönte und beliebteste Schauspielerin Deutschlands LYA MARA

Mitwirkende: Albert Patry, Julie Serda, Gustav Adolf Semmler, Ethel Orff, Ernst Dernburg u.a.m.

Ferner: Das große Belprogramm!

in zwei spannenden Akten.

Die große Schnelligkeit Dempsey's sowie seine vorbildliche Technik machen den Film zu einem gutem Lehrer für unsere Boxer.

Außerdem: Die lette Aktue"ität!

Die große Eisenbahnkatastrophe bei Bellinzona (Schweiz) 12998

am 23. April 1924.

Unbedingt sehenswert!

ACUDETSL billige Ireise

Herren-Mäntel

Herren-Mäntel Galactoline in moderne Stolle, 225...

Herren-Anzüge

mod. Stoffe, ein- over zweitelleig, 95.-.

Herren-Anzüge 125.-

Antertigung nach Maß

Großes Stoffleger

Beste Arbeitskräfte

Istaelski

Sceittesse 123-124

Junkeréusse 10-11

Damen-Halbschuh von 15 .- an

Herren - Halbsduk brann, echt Chevreaux

Herrenstiefel brano, echt Boxcali 27.50

in allen Größen billigste Preise

Hosen

Wilchkannen= aane 7 123935

Damen-Kopiwaich-, Arifier= und Saur= farbe-Salsa.

Ondulation empfiehlt Free M. Becker-Hoffelt, 3. Dann 5, 1 Tr. 6